



# Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

No. 147. Mittwoch den 13. December 1826.

Breslau, den 12. December.

Den 10ten d. starb auf seinem Gute Strelse bei Trebnitz, der Königl. Staats-Rath Herr Carl Nielas Wilhelm v. Kobdiger, Ritter des eisernen Kreuzes 2ter Klasse, im 62ten Jahre seines würdigen Lebens. Seine erste Bildung erhielt er auf dem hiesigen Friedrichs-Gymnasio, erweiterte sie, besonders durch das Studium des klassischen Alterthums der Philosophie, Geschichte und der Rechts- und Staats-Wissenschaft, und suchte dann die erworbenen Kenntnisse auf seinen Reisen durch einen Theil Deutschlands, der Schweiz, Frankreichs und Hollands durch Erfahrung und eigene Anschauung des Lebens und seiner verschiedenen Verhältnisse zu vermehren und zu bereichern. Nach seiner Rückkehr in die Heimath bereitete er sich im Departement der auswärtigen Angelegenheiten zum Staatsdienste vor und wurde zum Königl. Legations-Rath befördert. Bei den veränderten Verhältnissen, welche im Jahre 1806 und besonders im Jahre 1808 durch die erneuerte Organisation des Staats eintraten, wurde er zum Königl. Staats-Rath bei der damaligen Gesetz-Commission ernannt, im Kriege 1813 Mitglied der Bundes-Verwaltung und nach dem Frieden Mitglied des Königl. Staats-Raths, an dessen Beratungen er seit dem jährlich Theil nahm. Sein reichbegabter Geist, sein seltener Scharfsinn, verbunden mit einem eben so gründlichen Wissen als mit einem durch Erfah-

rung und eigene Beobachtung geläuterten und gesicherten Urtheil, haben sich in allen diesen Verhältnissen seines öffentlichen Lebens bewährt, und sein achtungswerther Charakter, sein unbefangener Sinn für Wahrheit und Recht, geschmückt mit allen Tugenden, die das gesellige Leben tragen und verschönern, werden ihn Allen, die ihn kannten, unvergeßlich machen und ihm eine würdige Stelle unter seinen Vorfahren sichern, die auch in andern Bezeugungen in der dankbaren Erinnerung seines Vaterlandes und unserer Stadt fortleben.

Berlin, vom 9. December.

Se. Königl. Majestät haben den Kreis-Sekretair und Premier-Lieutenant a. D., von Kobler, zum Landrath des Kreises Wittweiler, im Regierungsbezirk Trier, zu ernennen geruhet.

Presburg, vom 1. December.

Die mit der Regulirung der Privat-Geld-Verhältnisse beauftragte Reichs-Deputation, die besonders seit der letzten, am 20sten v. M. gehaltenen 130sten Reichstags-Sitzung, täglich zusammengerufen war, hat am 26sten ihre Sitzungen geschlossen, und das Protokoll darüber, so wie auch die vorgeschlagenen Gesetz-Artikel sind fogl.ich zur Diktatur gegeben worden. Am folgenden Tage wurden die gewöhnlichen Circular-Beratungen wieder erneuert, in denen jetzt die Gravamina an der Tagesordnung sind.



Frankfurt a. M., vom 1. December.

So eben erfährt man das Nähere über die neue, so viel besprochene Kaiserl. Oesterreichische Staats-Anleihe. Dieselbe beträgt nicht mehr als fünfzehn Millionen Gulden, deren Anschaffung sich die Banquierhäuser M. A. Rothschild & Söhne, Arnstein & Eskeles, Sinna & Comp. und Geymüller unterzogen haben. Es werden für jenen Betrag neue fünfprozentige Metalliques-Obligationen aus gegeben werden. Zu welchem Preise die Unternehmer der Anleihe diese Effekten zu honoriren sich erboten haben, weiß man nicht mit einiger Bestimmtheit; auch schreibt man aus Wien, daß bis jetzt die Ratifikation des Anleihe-Vertrags höchsten Orts noch zu erwarten stehe.

(Börsenl.)

Hamburg, vom 7. December.

Nach zuverlässigen Nachrichten aus London hat die französische Regierung ihren Botschafter aus Madrid zurückberufen und zwar nicht bloß deshalb, damit er der Eröffnung der Kammern beiwohne, wie französische Blätter wollen.

Aus der Schweiz, vom 2. Decbr.

Bis zum kommenden Januar sollen die Schweizer Kantone ihre Stimmen über die Präliminar-Artikel eines mit Frankreich abzuschließenden Niederlassungs-Vertrags geben. Die Franzosen sollen in Zukunft in jedem Kanton gleiches Niederlassungsrecht, Handels- und Gewerbsfreiheit haben, ohne größere Lasten tragen zu müssen, wie die Bürger anderer Kantone. Um sich niederlassen zu können, müssen sie einen Heiraths- und Leumundschein vorweisen. So viel Recht in einem Kanton den Franzosen zugestanden wird, auf eben so viel kann der Bürger desselben in Frankreich Anspruch machen. Wer sich in Kraft des Vertrags von 1803 in einem oder andern Lande niedergelassen hat, genießt fortwährend der in jenem Vertrag enthaltenen Zusicherungen.

Brüssel, vom 3. December.

Die, von der Regierung ernannte Commission zur Untersuchung der Veranlassung der herrschenden Krankheit, hat aus Gröningen ihren ersten Bericht erstattet, worin sie den ersten

Grund in den Ueberschwemmungen von 1825 findet, die in dem Thonboden eine Gährung verursacht haben, welche die Luft mit schweren Dünsten geschwängert.

Man vermutet, daß zwei, der aus England für die Griechen bestimmten Dampfboote, nun bereits in See seyn werden.

Paris, vom 2. December.

Im Louvre werden Vorbereitungen für die erste Sitzung der Deputirten-Kammer, welche der König eröffnen wird, gemacht, die folgenden Sitzungen finden aber in dem Pallast dieser Kammer statt. Das Gerücht, als ob letzteres Gebäude baufällig sey, ist ungegründet.

Im Memorial catholique liest man Folgendes: „Die Minister sollen beim Papste darum angehalten haben, daß es den französischen Bischöfen gestattet seyn möchte, Ehe-Dispensirungen zu ertheilen, ohne sich erst deshalb nach Rom zu wenden. Dieses Ansuchen soll sich an einen Gesetz-Entwurf knüpfen, dessen Verfügungen man aber noch nicht kennt.“

Die Quotidienne hatte heute ganz allein unter allen Pariser Blättern die Nachricht, daß 45,000 Mann von der Conscription von 1825 berufen werden sollen.

Der Artistatque meldet, daß Herr Cannins nach seiner Rückkehr von Paris den nach England geflüchteten Gen. Mina habe rufen lassen und mit ihm eine Unterhaltung gehabt habe. Einige vierzig spanische Revolutionaire sollen Gibraltar verlassen und sich nach Lissabon begeben haben.

Gestern war der Todestag des Generals Fontan, welchem die erste Liste derjenigen, die für seine hinterlassene Familie subscribirt haben, erscheinen sollte; die Polizei hat jedoch die Erscheinung derselben verhindert.

Die Wittwe des vormaligen spanischen Erzbischofs, Don Emanuel Godoy, eine geborne Prinzessin von Bourbon und Nichte des jetzigen Königs von Spanien, ist hier angekommen und hatte dieser Tage eine Privat-Audienz bei Sr. Maj. unserm Könige.

Im vorigen Jahre sind für 4,230,286 Fr. Geschenke und Vermächnisse an die Geistlichen



felt, die milden Stiftungen und die Congregationen geschoben, die unbeweglichen Güter un- gerechnet. In demselben Jahre sind 2229 Pensionen zu dem Belauf von 1,557,170 Fr. gezahlt worden; hierunter befanden sich 138 in Dubestand versetzte Generale mit einem Gehalt von 632,050 Fr. 23 Majorate sind gestiftet worden; hierdurch ist eine Revenue von 223,482 Fr. (Kapitalwerth von 4,468,640 Fr.) außer Umlauf gesetzt.

Der Schreibmeister, Hr. Hug, hat eine neue Erfindung gemacht, wodurch es möglich wird, wenn man die Hand, oder selbst einen Theil des Arms verloren hat, so gut wie vorher zu schreiben. Gektern machte Herr Hug in dem Hotel der Invaliden, in Gegenwart der Behörden, Versuche, welche vollkommen gelangen. Ein Invalide, welcher 1814 amputirt wurde, schrieb auf der Stelle und bewies, daß einige Stunden hinreichen, um die Anwendung jener Maschine einem jeden Unglücklichen geläufig zu machen.

Aus Rouen und Lyon gehen sehr beunruhigende Nachrichten über den Zustand des Handels und der Fabriken ein. In Rouen sind durch das Fallen der Preise der wollenen Zeuge mehrere Strumpf-Fabriken geschlossen worden. Andre arbeiten nur während der Hälfte des Tages. In Lyon reichen bereits, aus der nämlichen Ursache die gewöhnlichen Ausschellungen der Armenanstalten nicht mehr hin, um die brodlosen Arbeiter zu ernähren.

In Jellatin haben alle Mitglieder des Stadtraths ihre Stellen niedergelegt, hauptsächlich wegen der Annahmen der Jesuiten, welche, als sie die Lehrstellen am Gymnasio erhielten, eine Menge Schüler ohne erhebliche Gründe entlassen haben.

Am 7ten v. M. hat ein Schiff, das man für ein englisches oder preussisches hält, auf der Küste von Ville-St. Girons, Bezirk von Dax im Landes-Departement, Schiffbruch erlitten. Seine Ladung besteht in Eisen und tannenen Brettern. Man besorgt, die Mannschaft sey zu Grunde gegangen, weil man keinen Menschen an Bord fand.

Das Drapeau blanc hatte gesagt, das dritte Cabinet sey benachrichtigt worden, daß

die englische Regierung ziemlich bedeutende See-Rüstungen mache, um sich der Canarien und der Balearen zu bemächtigen und sie als Unterpfand zu behalten, bis Spanien die im Jahre 1823 liquidirten Forderungen englischen Unterthanen bezahlt haben würde. Auf diese Nachricht sey Befehl zu wirksamen Maaßregeln zur Vertheidigung der bedrohten Punkte gegeben. Wir wissen nicht, sagt das Journal du Commerce, ob an den englischen Rüstungen etwas ist; auf jeden Fall aber wäre es ein gutes Mittel, die Spanier an der Einmischung in die Angelegenheiten Portugals zu hindern.

Am 23ten v. M. ist die erste Expedition der Colonisten der Compagnie zur Benutzung des Bauholzes und anderer Produkte des französischen Gulana, von Paimboeuf am Bord der Brigg le Lezard, unter Segel gegangen. Diese erste Abtheilung von Arbeitern soll an Ort und Stelle Alles in Bereitschaft setzen, was geeignet ist, die später dahin zu sendenden Colonisten gehörig zu empfangen.

Der Constitutionnel zerbricht sich den Kopf, woher wohl nach Madrid mehrere Millionen, zur Ausrüstung der portugiesischen Ueberläufer in Spanien bestimmt, gekommen seyn möchten und verfällt am Ende auf die Jesuiten-Cassen in Frankreich und Italien.

Ein Handelscourier hat aus Spanien die Nachricht von dem Einfall der Rebellen unter den Befehlen des Silveira, Chaves und des Gouverneurs von Anamonte in Portugal überbracht. Am 16ten v. Mts. waren sie bereits in Braganza eingerückt.

Die Etoile will nichts von den durch den Aristarque und die Quotibienne verbreiteten Nachrichten, über den feindlichen Einfall der mit den gestüchteten Portugiesen verbündeten spanischen Truppen nach Portugal wissen, und behauptet, daß alle diese Nachrichten nur vom Partheigehist dikirt worden wären. — Dagegen bestätigt eine der beiden für ministeriell geltenden Abendzeitungen den Einfall in Portugal, die andere widerspricht ihn nicht.

Laut eines Briefes aus London sind alle dahin gestüchtete Franzosen, so wie auch etwa 60 Spanier, von dort nach Portugal abgegangen, um in der portugiesischen Armee Dienste zu nehmen.



Man wundert sich hier über die feierliche „Neutralitäts-Erklärung“ gegen Portugal, die die Span. Regierung allen Höfen kundgemacht hat, da bekanntlich keine förmliche Kriegserklärung zwischen beiden Königreichen bestanden hat.

London, vom 30. November.

Gestern Abend war der König im Covent-Garden-Theater, wo Webers Oberon gegeben wurde. Se. Maj. wurde von einem sehr vollen Hause enthusiastisch empfangen. Das God save the king mußte dreimal gesungen werden.

Vorgestern hatte Graf Liverpool im Unterhause vielen Mitgliedern verschiedener Partheien, über die Verschiebung der Discussion wegen der Korngesetze bis nach den Ferien Rede zu stehen, erklärte aber, daß die Regierung, obgleich völlig mit ihrem zumachenden Antrage in Bereitschaft, die reifere Erwägung der Sache auch im Publikum bis dahin für nöthig erachte.

Der Appellations-Ausschuß des Unterhauses über Privat-Bills wurde am 28ten von dem Hause sofort ernannt.

Vorgestern erhielt die Inbennitäts-Bill im Unterhause die zweite Lesung und glog gestern durch den Ausschuß.

Gestern wurden Hrn. Hume seine Resolutionen wegen der Halbsohn-Offiziere nach einer Debatte im Ausschusse zugestanden.

In Glasgow sind mehrere tausend Menschen gesonnen auszuwandern, wenn das Parlament die Mittel dazu bewilligt.

Das jährliche reine Einkommen des Stadtraths von London betrug im Durchschnitte seit mehreren Jahren 114,922 Pfd. St., die Ausgabe 118,096 Pfd. St. Das Deficit wurde durch mehrere außerordentliche Ausgaben der City, als: Beiträge zum Bau des neuen Posthauses, Verbesserung der Flußfahrt der Themse u. a. m. verursacht.

Der Verlauf der ausgegebenen oder auszugeben beorderten Schatzkammerscheine auf die Bewilligung von 1827 ist 23,200,000 Pfd. St.

Es ist nun augenscheinlich (sagen die News-Papers), daß die französischen Seidenfabrikanten mit den unsrigen in England nicht gleichen Schritt halten können. Bedeutende Quantitäten französischer seidener Bänder und Atlas

sind nach Frankreich wieder zurückgeschickt worden.

Das Journal Sun bemerkt, daß, wenn einmal die russische Armee über die persische Grenze vorgebrungen seyn werde, so müsse die persische Monarchie nothwendig zusammenstürzen, und dann für England eine unermeßlich wichtige Frage hergeben, nämlich: ob England bei dieser Gelegenheit seine Vermittlung anbieten, und zweitens, ob Rußland dieselbe zugeben würde, die russische Politik habe sich längst für die Ausdehnung der russischen Macht im Osten ausgesprochen, und werde die jegige Gelegenheit gewiß nicht versäumen.

Die heutigen Times enthalten zwei eingesandte Aufsätze und einen selbstentworfenen, von großer Merkwürdigkeit, über die von Hrn. Canning seit 1823 in Beziehung auf Spanien befolgte Politik, welche darin aufs bitterste getadelt und behauptet wird, daß der Krieg, den zu führen wir dadurch seither vermißten hätten, nun wahrscheinlich doch und unter unendlich nachtheiligeren Umständen für uns, da wir selbster schwach, Frankreich stark geworden, werde geführt werden müssen. Sie sagen am Schlusse: „Ein Keim der Feindseligkeit, der England fortreißen muß, ist in voller Kraft durch die völlige Verwerfung Französischer und Spanischer Politik erhalten worden, bis die Zeit kommen wird und sie ist im schnellen Anbrechen, wo sich Streitpunkte zwischen England und dem B. St. hervorthun, die etwas mehr Fähigkeit und Geist, als bisher unsrerseits bewiesen worden, erfordern werden, um sie ohne Schaden und Schande auszugleichen. Wenn daher noch ein Funken-Würde in unsern Ministern ist, müssen sie auf unverzügliche Räumung Spaniens durch die Franz. Truppen bestehen. Wir geben zu, daß die beste Gelegenheit dazu (1823) hingeopfert worden, allein sie ist gegenwärtig noch besser, als sie je nachher werden kann. Das Volk Englands wird bis auf den letzten Mann zu ihnen stehen; die Völker der Halbinsel sind, wie wir große Ursache haben, anzunehmen, ihres entwürdigten Zustandes statt. Zaudern wir nicht, bis Ereignisse in der westlichen Welt entstehen, die nothwendig unser Gewicht und unsre Macht in den Augen Europäischer Regierungen herabsetzen würden.“

In dem einen der gedachten Aufsätze wird ferner berichtet, daß die port. Ueberläufer in Span



nien 5 bis 6000 Mann betragen und weit besser unterhalten und organisiert würden, als die Span. Soldaten selbst, auch immer mehr Ueberläufer zu sich lockten. Die Befehle, welche von Madrid aus vorläufig in der Form von Proklamationen an die General-Capitanie auf den Grenzen zur Entwaffnung der Ueberläufer und Zerstreung derselben ins Innere erlassen worden, seyen auf keinem Punkte befolgt worden, obgleich sie durch die angestrengtesten und unermüdblichsten Vorstellungen des Englischen Gesandten, des lateinbirten Portugiesischen und dem Anscheine nach selbst des Französischen Ministeriums bewirkt worden. „Wir sind, sagt Hr. Canning, traktatenmäßig verpflichtet, Portugal, im Fall eines Angriffs von außen, zu vertheidigen. Dürfte aber nicht dem Könige von Spanien angezeigt werden, daß der casus foederis jetzt eingetreten ist, wo die Gränze seines Nachbarn von Spanien aus so augenscheinlich bedroht wird? — Die Befehlshaber der Portugiesischen Compagnien in Spanien führen (in Ihren Fahnen?) ein Kreuz innerhalb eines Kreises. Die Soldaten werden vereidigt wie folgt, indem sie die Rechte emporsprechen und dem Commandanten den Eid nachsprechen: „Ich schwöre, die Legimitätsrechte unsers Herrn des Königs von Portugal und der Algarven Dom Miguel I. zu behaupten und zu vertheidigen, sie mit Gefahr meines Lebens aufrechtzuerhalten und meinen letzten Blutstropfen zu vergießen, um der Acclamation Gütigkeit und Kraft zu verschaffen, wodurch derselbe zum Hrn. und Könige ernannt und eine Regenz in der Person seiner Durchl. Mutter, der Kaiserin-Königin, unsrer Herrin, während der Abwesenheit Dom Miguel's am 31. Juli des gegenwärtigen Jahres errichtet worden; und sollte der besagte Durchl. Hr. Dom Miguel I. ohne rechtmäßige Erben mit Tode abgehen, so erkenne ich als seine Nachfolgerin und Souverainin des Königreichs Portugal und der Algarven und der übrigen Besitzungen Portugals an, J. K. H. die Durchlauchtigste Prinzessin von Beira Donna Maria Theresia; und im Fall ihres Ablebens Sr. H. den Durchl. Hrn. Infanten Dom Sebastiao von Braganza und Bourbon, Ihren Infanten Sohn, einen Portugiesen von Ghiblät, Geburt und nach dem feierlichen Ehevertrage seiner Eltern. Schließlich schwöre ich, alle obgenannte

heilige Rechte bis zum Tode zu vertheidigen und keine andre anzuerkennen, welche andere usurpiert und mit Gewalt auferlegt und gänzlich im Widerspruche mit den, die Unterthanen und Souveraine bindenden Grundgesetzen des Königreichs sind. So wahr mir Gott helfe; wo nicht, nicht!“

Wenn wir, sagt der Courier, an die Nachrichten glauben wollten, welche einige französische Journale geben, so müßte die spanische Regierung sich so weit vergessen haben, die portugiesischen Rebellen gegen die Feinde des constitutionellen Systems zu unterstützen. Denn noch können wir nicht wohl glauben, daß Ferdinand in der That die Absichten habe, deren man ihn für fähig hält; nicht weil das Cabinet von Madrid abgeneigt wäre, sich in etwas dieser Art einzulassen, sondern weil der Einfluß, unter welchen offenbar eine solche Politik angenommen werden müßte, sich nicht auf diese Art zeigen darf. Hier tritt ein Nationalrecht auf, und jede unmittelbare Einmischung wäre eine Verletzung der Grundsätze, welche man gegenwärtig als die Grundlage des europäischen Systems ansieht. Sollte etwa jemand behaupten, der Kaiser Don Pedro habe keine legitime Befugniß, seinem Volke Freiheitsanstalten zu geben, und weder er noch seine Minister haben das Recht, den Weg einzuschlagen, den sie für den Bessern halten? Alle Reuerungen bringen ganz natürlich eine Opposition hervor, weil sie immer einzelne Interessen und Vorurtheile verletzen. Sollte eine Nation so lange keine Verbesserungen annehmen wollen bis alle Hindernisse zudr. hinweggeräumt wären, so würde die Zeit dazu niemals eintreten.

Nach Privat-Briefen aus Rio de Janeiro vom 18. September, war man mit der Ausrüstung des Linienschiffes Joao VI. von 74 Kanonen beschäftigt, das nach Livorno segeln sollte, um den Prinzen Miguel nach Brasilien überzuführen.

Depeschen vom Obersten Purdon vom 24sten August sollen enthalten, daß der König der Affantis an den, in der Schlacht vom 7ten erhaltenen Wunden gesunden sey.

Aus Briefen von Alexandrien vom 13. Okt. vernehmen wir, daß der K. Consul Hr. Salt die bestimmtesten Befehle von unserer K. Regierung erhalten hatte, bei allen Verschiffungen dortigen Erzeugnisses in Engl. Schiffen eine



eibliche Erklärung aufzunehmen, daß es wirklich und bona fide Englisches Eigenthum sey. Der Globe behauptet, diese Maßregel werde allen Baumwollen-Verschiffungen nach England ein Ende machen und den Fracht-Handel damit ganz in die Hände der Franzosen bringen.

Wie man vernimmt, wird eine Niederlassung am Isthmus von Tehuantepec, etwa 150 Miles von Veracruz, gebildet werden. Es ergießt sich dort der Huafacualco ins Meer und es ist 14 Leguas von da hinüber nach dem großen Ocean in der Val von Fulema, wohn eine gute Fahrstraße angelegt werden soll. Man glaubt, daß Commodore Porter dabei interessirt ist und der neue Ort den Namen Porters-Niederlassung erhalten wird.

Madrid, vom 23. November.

Der englische Gesandte, Herr Lamb, hat, dem Vernehmen nach, gleich nach empfangener Nachricht von dem Einfall der portugiesischen Flüchtlinge in das Mutterland eine Note bei unsrer Regierung elngereicht, worin er seine Pässe zu verlangen droht, falls Spanien sich nicht über die Bewegung der portugiesischen Flüchtlinge an der Grenze rechtfertigen könne. Uebrigens ist der Einfall der Portugiesen kein Geheimniß mehr, denn bereits am 17ten fand deshalb eine Sitzung des Ministerial-Consells statt. Da man wußte, daß die Mehrheit der Minister gegen die Umtriebe der portugiesischen Flüchtlinge sey, so sind vier Staats-Räthe ernannt worden, von denen drei für den Krieg mit Portugal sind, welche hinführo den Sitzungen des Ministerial-Consells beiwohnen sollen.

Am Abend des 17ten d. erhielt Hr. Salmon drei neue diplomatische Noten von den Botschaftern und Gesandten Rußlands, Oesterreichs und Englands, worin auf die Einführung einer, der Lage Spaniens angemessenen Ordnung der Dinge bestanden, und eine Frist von 8 Tagen zur Ertheilung einer definitiven, deutlichen und kategorischen Antwort gestellt wird. Am folgenden Morgen begaben sich alle Minister zu Sr. Maj. nach dem Escorial, den Seeminister Hrn. Salazar allein ausgenommen, der krank ist. Die besagten Noten wurden Seiner Majestät vorgelegt, und die Minister kehrten erst am 19ten um 4 Uhr Abend zurück.

Es geht das Gerücht, daß die vier genannten Staatsräthe künftig jedesmal den Beratungen des Consells, die Portugal betreffen, beiwohnen sollen. (Hörsenl.)

Die Sitzung des Staats-Rathes am 17ten, sagt der Courier françois, wurde dadurch unterbrochen, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten nach Ankunft eines Couriers von Lissabon und auf ausdrücklichen Befehl des Königs, den Präsidenten des Staatsraths Cardinal-Erzbischof von Toledo, den General Castanos, den Grafen de Benabito und den Herzog von Infantado zu einer besondern Conferenz zu sich beschied. Man will von dem General Castanos beim Herausgehen aus der Conferenz die Worte gehört haben: „Ich habe meine letzte patriotische Anstrengung gemacht, woraus man schließen will, daß Castanos sich dem Krieg gegen Portugal widersetzt habe.

Seit drei oder vier Tagen fallen hier viele Verhaftungen vor.

Nach den offiziell eingegangenen Berichten beträgt die Anzahl aller nach Spanien geflüchteten Portugiesen nicht über 5000 Personen, worunter sich 200 Frauen befinden, und von jenen 5000 ist der sechste Theil bereits nach Portugal zurückgekehrt.

Die General-Capitaine Egula, Longa und San Juan, in Salizlen, Altfastilen und Estremadura, leisten den portugiesischen Ueberläufern bei ihrer Unternehmung gegen ihr Vaterland Hülfe. Laut den letzten Briefen aus Lissabon, Orense, Zamora und Toro ist alles bereit, und die Feindseligkeiten werden beim ersten Signal anfangen. Nur der General Quesada, General-Capitain von Sevilla, verhält sich dabei klug, aber gerade wegen seines eben so gemäßigten als kräftigen Charakters haben die Apostolischen kein Zutrauen zu ihm, und darum haben sie ihn auch nicht aufzufordern, an ihrer Unternehmung Antheil zu nehmen. Der General Quesada hatte die Ueberläufer aus den Alagaves nach Ecija verlegt, wo sie jener Parthei bei dem Einfall in Portugal zu nichts dienen konnten; deswegen müssen sie sich jetzt in die Provinz Estremadura ziehn, wo der General Capitain San Juan sie nach den Umständen aufstellen wird.

Die portugiesischen Flüchtlinge, welche Bezenente in Castillen, welches in nächster Verbindung mit Braganza steht, zu ihrem ersten, und



Drenze in Gallizien zu ihrem zweiten Hauptquartier gemacht hatten, sollen, wie in einem von dem J. des Débats mitgetheilten Privat Schreiben gemeldet wird, in 3 Colonnen nach Portugal eingezogen seyn. — Die Ueberläufer zählen eine große Anzahl Galizier unter sich. Ihre feindlichen Demonstrationen haben die Portugiesen sehr wach erhalten, und schon hatte die Stadt Valença am Minho ihr Geschick auf die spanische Stadt Luy getheilt, die nur durch den Fluß von ihr getrennt ist. Den Ueberläufern fehlt es nicht an Mitteln; es ist bekannt, daß General Silveira 4000 Gewehre und gegen 2 Millionen Realen bekommen hat. Die spanische Gessellschaft soll sich zu 80 bis 100,000 Pesos im Monat verbindlich gemacht haben und die Zahlung für den ersten Monat bereit liegen.

In Estremadura sollen alle in Villanueva de la Serena gelegenen portugiesischen Ueberläufer dies Depot verlassen, um zu den Algarvischen zu stoßen, die über Cazalla her im Anzuge waren.

Der General Vigodet ist nun auch durch eine Entscheidung des Königs für reinigungsfähig erklärt worden und soll in der Provinz Estremadura eine Anstellung erhalten. Hierdurch erspart sein Freund und Beschützer, der Vater Ceyluis monatlich 500 Fr., welche er dem nach Gibraltar geflüchteten General zukommen ließ. — Dagegen ist der berühmte General Palafox für unfähig zur Reinigung erklärt worden, weil er während der Verlegung des Hofes von Sevilla nach Cadix zum Gouverneur des Palastes ernannt wurde, obwohl er diese Stelle, welche fortwährend der General Copons besah, niemals verwaltet hat.

St. Petersburg, vom 28. Novbr.

Vorigen Dienstag erhob sich gegen Abend wieder ein äußerst heftiger Sturm, der bis zum folgenden Morgen währte. Die Nawa und die 3 Haupt-Kanäle der Stadt strömten von der andrängenden Wasserfluth über; mehrere Stadttheile, wie die große und kleine Kolonna schwebten in großer Gefahr. Die Lazareten der Reichs-Admiralität waren während der Nacht angezündet und von der Festung erkünten mehrere Rothschüsse; doch hat man von keinem bedeutenden Unfalle gehört.

Der von dem vereinigten Reichs-Historiographen Karamsin nicht beendigte 12te Band unserer Reichs-Geschichte ist vollendet und verläßt in Kurzem die Presse. Er führt unsere Geschichte bis auf die Thaten der Vaterlands-Helden Minin und Posharsky. Gleich nach Erscheinung dieses letzten Bandes wird ein alphabetisches Register herauskommen, das die denkwürdigsten Begebenheiten und Namen des ganzen Werks in systematischer Ordnung enthalten soll. Letzteres hat den bekannten Archäologen Strojew zum Verfasser.

Wir haben bereits die Unterzeichnung und Auswechslung der durch die Bevollmächtigten des russischen Reichs und der hohen Pforte zu Aeksermann geschlossenen Traktaten angezeigt, heut geben wir diese wichtige Akte selbst. Sie ist dazu bestimmt, die Akte der Erfüllung aller Artikel des Traktats von Bucharest aufs genaueste festzustellen, die seit dem Jahre 1812 von der Pforte unterlassen worden ist; ferner die Besitzungen des russischen Reichs an den Küsten des schwarzen Meeres sicher zu stellen, und endlich alle Privilegien der Moldau, Wallachei und Servolens, deren diese Länder unter dem Schutz des Cabinets von St. Petersburg genießen, wieder in Kraft zu setzen. Die Convention von Aeksermann lautet demnach so:

I. Auslegung des Traktats von Bucharest. Im Namen des Allmächtigen: Der kaisert. Hof und die hohe Pforte, von dem Wunsche befeelt, die Streitigkeiten, welche zwischen ihnen seit dem Traktat von Bucharest statt gefunden haben, zu beendigen, und in der Absicht, die gegenseitigen Verhältnisse beider Kaiserreiche zu befestigen, indem sie sie auf eine vollständige Uebereinstimmung und gegenseitiges Vertrauen gründen wollen, sind dahin übereingekommen, vermitteltst Bevollmächtigter eine freundschaftliche Unterhandlung zu eröffnen, in der reinen Absicht, alle Mißverständnisse aus ihren beiderseitigen Verhältnissen zu entfernen, und für die Zukunft die vollständige Ausführung des Traktats von Bucharest sicher zu stellen, und gleichermaßen auch alle Traktate und Beschlüsse, die er erneuert oder befestigt, und deren Beobachtung allein die Erhaltung des glücklichen Friedens zwischen beiden hohen Mächten bewirken kann. Demgemäß haben Se. Majestät der Kaiser von Rußland und Se. Majestät der Kaiser der Os-



tomannen ihre gegenseitigen Bevollmächtigten ernannt; nämlich ersterer die Herren: den Grafen Michael Woronzoff, General-Adjutant, General der Infanterie, Mitglied des Staats-Rathes, General-Gouverneur von Neu-Russland u. s. w., und den Herrn Alexander von Mbeaupierre, geheimen Rath, Ritter u. s. w.; und letzterer die Herren Seid-Mehemed-Hadi-Effendi, General-Controllleur in Anatolien zum ersten, und Seid-Abraham-Effet-Effendi, provisorischen Cadi von Sophia, zum zweiten Bevollmächtigten. Diese, nachdem sie sich zu Aefsermann versammelt, und die getreuen Copien ihrer gegenseitigen Vollmachten ausgestellt haben, haben folgende Artikel beschlossen und festgesetzt: Art. 1. Alle Beschlüsse und Stipulationen des am 28. Mal 1812 zu Bucharest geschlossenen Friedens werden durch die gegenseitige Uebereinkunft bestätigt, als wenn der Traktat von Bucharest wörtlich darin aufgenommen wäre. Die Erläuterungen der gegenseitigen Convention sollen nur dazu dienen, den Sinn aller Artikel derselben schärfer zu bestimmen, u. ihre Haltbarkeit zu verstärken. Art. 2. Da der Artikel 4 des Traktats von Bucharest, welcher festgesetzt hatte, daß die beiden großen Donau-Inseln, die Ismail und Kili gegenüber liegen, und welche das völlige Eigenthum der hohen Pforte bleiben, zum Theil wüst und unbewohnt bleiben sollen, dies jedoch in der That nicht ausführbar ist, theils in Rücksicht der Inconvenienzen, die das häufige Austreten des Flusses verursacht, und theils weil die Erfahrung gezeigt hat, daß eine sichere Grenz-Bestimmung nöthig ist, um alle Berührungen der Einwohner und die daraus entstehenden Unruhen zu vermeiden, so hat die hohe Pforte, um dem russischen Kabinete einen unzweideutigen Beweis ihres Wunsches zu geben, die Verhältnisse der Freundschaft und guten Nachbarschaft beider Staaten zu befestigen, sich verstanden, die Bestimmungen anzunehmen und aufrecht zu erhalten, welche in dieser Beziehung den 2. September 1817 durch den russischen Gesandten und die Minister des Divans zu Konstantinopel festgesetzt sind, und die mit dem Protokoll jener Verhandlung übereinstimmen. Folglich werden die im genannten Protokoll über den fraglichen Gegenstand enthaltenen Festsetzungen als integrirender

Theil der gegenwärtigen Convention betrachtet werden. Art. 3. Da die Traktate und Beschlüsse über die Privilegien der Moldau und Wallachei durch eine ausdrückliche Clausel des 5ten Artikels im Traktat von Bucharest festgesetzt sind, so verpflichtet sich die hohe Pforte fernerlich, die genannten Privilegien, Beschlüsse und Festsetzungen in allen Fällen mit der genauesten Pünktlichkeit zu beobachten, und verspricht, 6 Monat nach der Ratification gegenwärtiger Uebereinkunft, die Hatt-Eberis (Verordnungen) von 1802 zu erneuern, welche diese Privilegien specificirt und garantirt haben. Außerdem ist sowohl durch die hohe Pforte als durch den russischen Hof, in Hinsicht des Unglücks, welches diese Provinzen durch die letzten Ereignisse betroffen hat, ferner in Rücksicht der Wahl wallachischer und moldauischer Bojaren zu Hospodars, und in Betracht, daß der russische Hof seine Zustimmung zu dieser Maaßregel gegeben hat, festgesetzt worden: daß die erwähnten Hatt-Eberis vom Jahre 1802 durchaus, mittelst der in der hier beigefügten Separat-Akte enthaltenen Clauseln, vervollständigt werden müssen, welche Akte durch die gegenseitigen Bevollmächtigten festgestellt ist, und sonach als integrirender Theil der gegenwärtigen Convention betrachtet werden muß. Art. 4. Durch den 6ten Artikel des Traktats von Bucharest war festgesetzt worden, daß von der asiatischen Seite die Grenze zwischen beiden Reichen so hergestellt werden sollte, wie sie es vor dem Kriege war, und daß der russische Hof der Pforte die Festungen und Schloffer, die im Innern dieser Grenzen liegen und durch die russische Macht erobert waren, wieder zurückzugeben sollte. In Folge dieser Stipulation, und in Betracht, daß das russische Kabinete diese Festungen, welche während des Krieges von den Truppen der hohen Pforte eingenommen waren, sogleich nach dem Frieden geräumt und derselben zurückgegeben hat, ist festgesetzt worden, daß die asiatischen Grenzen zwischen beiden Reichen so bleiben sollen, wie sie jetzt sind, und daß in einem angenommenen Zeitraum von 2 Jahren die zweckmäßigsten Maaßregeln getroffen werden sollen, die Ruhe und Sicherheit der beiderseitigen Unterthanen zu sichern.

(Fortsetzung folgt.)



## Nachtrag zu No. 147. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Bom 13. December 1826.

Lissabon, vom 11. November.

Es herrscht große Thätigkeit im Kabinette, die wahrscheinlich durch die Entdeckung eines Plans zu einem bewaffneten Einfall in die Provinzen Tras os Montes und Alentejo von Seite der portugiesischen Ueberläufer veranlaßt wurde. Man behauptet, die nach Lugo gestücktesten portugiesischen Soldaten hätten sich empört, um Waffen zu bekommen; und derselbe Versuch sey, jedoch ohne Erfolg, von den nach Valencia gestücktesten Portugiesen gemacht worden. Man weiß überdies, daß die von den spanischen Behörden nach Truxillo gewiesenen portugiesischen Soldaten zwar ohne Waffen zogen, daß aber die Waffen in geringer Entfernung ohne Geleite transportirt wurden. Die englische Kriegsbrigg Lyra wurde nach Gibraltar abgeschickt, und das englische Paketboot, das erst am 12. abgehen sollte, hat von Sir W. Courten Befehl erhalten, schon am 9ten abzusegeln. Man glaubt, es handle sich von der nahen Ankunft einer englischen Truppen-Abtheilung in Portugal, die so lange verweilen würde, bis die konstitutionelle Regierung Zeit gewonnen, eine Nationalmacht zu organisiren. Ein Theil unserer Truppen aus Algarbien ist gestern angelangt. Die Provinzial-Milizen gehen wieder nach Hause. Der Kriegsminister ist krank geworden und noch nicht zurückgekommen.

Das Kavallerie-Corps und die Artillerie, welche mit der Operations-Division in das Königreich der Algarven abgingen, wurden gestern am Quai des großen Handelsplatzes ausgeschickt. Sie wurden mit Militärmusik und mit lautem Beifallsruf der Menge empfangen. So ist der Militär-Aufstand in den Algarven gestillt, und überall befestigt sich die constitutionelle Verfassung.

Türkei und Griechenland.

Nach einem Privat-Schreiben aus Corfu in englischen Blättern soll die türkische Regierung den Griechen allgemeine Amnestie, Zusicherung des Eigenthums mit Unabhängigkeit der Gerichts- und Gemeindevverwaltung angeboten haben, doch durchaus nicht auf das Recht der Ernennung des Paschas, als obersten Militä-

Commandanten, verzichten; man zweifelt nicht, daß die Griechen diesen Antrag verwerfen werden.

Konstantinopel, vom 26. October.

Die Hinrichtungen dauern seit der letzten Verschwörung auf eine schreckliche Weise fort. Mehr als 6000 Unzufriedene sind seit dem 22sten Oct. enthauptet, und mehrere Tausende ersäuft worden. Der Zustand der Hauptstadt ist zwar ruhig, allein die Art dieser Ruhe ist aus dem Vorhergesagten leicht zu ermessen. Der Divan hält täglich Rathsversammlungen, und man glaubt allgemein, daß sie die von dem britischen Botschafter Hrn. Stratford Canning, in der griechischen Angelegenheit gemachten Vorschläge betreffen. Obgleich die Pforte darüber noch keinen Entschluß gefaßt hat, so ist doch der Umstand nicht ohne Bedeutung, daß dem britischen Botschafter auf eine, seiner Wache im Gesandtschafts-Hotel durch den Pöbel zugefügte Beleidigung eine glänzende Genugthuung (zu der sich der Reichs-Effend bisher nicht hatte verstehen wollen) erteilt wurde. Die Pforte ist in ihrer jetzigen gleichsam revolutionären Lage kaum im Stande, die Forderungen europäischer Höfe abzuschlagen. — Hr. v. Minclaky hat in den letzten Tagen keine Konferenz mit dem Reichs-Effend gehabt, und es heißt nun auf einmal, daß der längst erwartete russische Botschafter, Marquis von Ribeaupierre, nicht hieher kommen werde. Man erschöpft sich darüber in Muthmaßungen um so mehr, da Hr. v. Minclaky keinen offiziellen Schritt seit der Ratifikation der Konvention von Akjermann gethan hat. — Der Kapudan Pascha liegt bei den Dardanellen, und in Morea beschränkt sich Ibrahim Pascha, dem vielleicht Kunde von dem angeblichen Mißmuthen seines Vaters über den unentschiedenen Gang der Dinge zugekommen ist, seit einiger Zeit auf die Defensiv. Muhammed Aly soll über die wenige Unterstützung, die seinem Sohn von der Pforte zukam, sehr unwillig seyn und scheint wenig mehr leisten zu wollen. In Betreff der Griechen versichert man hier, daß die Verletzung der Cochrane'schen Expedition ihren Wuth nicht nieder gedrückt habe. Die gemäßigte Partei verkündet laut, daß England



durch seine Vermittlung bei der Pforte eine Ausgleichung herbeiführen werde; sie gibt sich das Ansehn, als ob sie zuverlässige Zusagen darüber von London aus erhalten hätte. Die bei Athen erlittene Niederlage des Obristen Fabvier, welschem es jedoch gelang 500 Mann in die Akropolis zu werfen, wird nun dem Verrath zugeschrieben, und hat den Muth der Machthaber in Napoll nicht erschüttert. (Allg. Z.)

Triest, vom 27. November.

Wir erhielten heute Briele aus Syra vom 19. und 28. Oct., welche wieder verschiedene Seeräuberereien erwähnen, zu deren Unterdrückung der Graf Metaxa, Mitglied der griechischen Regierungs-Commission, mit einer Golette ausgelaufen war, und einen Mistik verbrannt hatte. Durch östreichische und französische Kriegsschiffe waren mehrere Rauffahrer befreit, auch ein Korsar genommen worden. — Man hatte in der Syra Nachricht, daß Ibrahim Pascha 2000 Mann Besatzung in Tripoliza gelassen und bis auf 2 Stunden von Napoll di Romania vorgerückt war; wohin er sich von da aus begeben, wußte man nicht. In Napoll di Romania waren wieder innere Zwiste unter den Griechen ausgebrochen, wobei sogar einige Personen umkamen. Von der ägyptischen Eskadre aus Alexandrien, die in Morea erwartet wird, war noch nichts Sicheres bekannt. Die Citadelle von Athen befand sich fortwährend von den Türken blockirt. Nach allen diesen Berichten ist nichts Entscheidendes in den griechischen Angelegenheiten vorgefallen. Die türkische Flotte unter dem Kapudan Pascha hat durch Unthätigkeit einen ganzen Feldzug verloren; die von ihr bedrohten Punkte sind verschont geblieben und Samos hat von den Türken nichts gelitten. Man ist in der Levante sehr neugierig, welche Wendung das Schicksal Griechenlands, durch die nunmehr bekannt gewordene Dazwischenkunft Englands und anderer Mächte nehmen wird, da man aus den Aeußerungen des englischen Commodore Hamilton auf die wirkliche Eröffnung diesfälliger Unterhandlungen schließen zu können glaubt. (Allg. Z.)

#### Vermischte Nachrichten.

Dem Vernehmen nach wird nächstes Frühjahr eine dänische Fregatte von Kopenhagen nach dem mittelländischen Meere abgehen, um Thorswaldsens berühmte Bildhauer-Arbeiten

für das Königl. Schloß und die Frauenkirche abzuholen und dorthin zu bringen.

Die Seebäder sind jetzt zu London sehr im Gebrauch. Obachtet der Kosten von 500,000 Pfd. Sterl., um das Wasser durch Röhren nach fünf Stadttheilen zu leiten und für die Erleuchtung der Bäder, soll dennoch durch dieses Unternehmen ein jährlicher Ertrag von 50,000 Pfd. Sterl. erzielt werden.

Breslau, den 13ten Dezember. — Unter den in neuerer Zeit hier vorgekommenen größten Verbrechen, war bis jetzt von einem der bedeutendsten die Entdeckung der Thäter nicht gelungen, nemlich von dem an dem Schaffner Scholz aus Görisfeifen am 22. Februar d. J. an der Lohse vollzogenen grausamen Morde und der damit verbundenen Verabreichung selner Gelde Ladung. Die hiesige Polizei-Verwaltung hatte die moralische Ueberzeugung, daß sie in den drei hiesigen Corrigenden, den gewesenen Schenkwirthen Migulewsky und Scholz und dem Dler-Schuster Rheinsch, alle drei in der Dler-Vorstadt wohnhaft, im Monat Mai c. dem Gericht die wirklichen Mörder und Räuber überwiesen habe, die Indicia aber, welche damals allerdings hauptsächlich nur in Ausgaben dieser Leute bestanden, wozu sie keine Einnahme nachweisen konnten, wurden nicht hinreichend befunden, und sie mußten wieder entlassen werden. Migulewsky starb bald darauf, Scholz und Rheinsch aber wurden fortwährend insgeheim polizeilich beobachtet, und ihr behagliches Leben, was sie ohne allen Gewerbe-Betrieb fortführten, hatte bereits den Beschluß eines neuen Angriffs auf sie veranlaßt, welcher aber erst kurz vor Weihnachten ausgeführt werden sollte. Er hat aber schon am 8ten d. vorgenommen werden müssen, weil an diesem Tage lobenswerther Weise der hiesige Geldwechsler Heymann, in Nro. 35. am Dinge, die Polizei benachrichtigte, daß so eben eine Frau, angeblich im Auftrage einer andern, 8 rthl. polnisches Courant zum Verwechself gebracht, von ihm aber Herbeibringung des Eigenthümers gefordert worden sei. Da sich unter der geraubten Scholz'schen Ladung viel polnisches Courant befunden hatte, so gab dieß um so mehr Vermuthung auf Zusammenhang mit jenem Verbrechen, als eine Schuß-



macher Rheinisch das Geld zum Verwechseln gegeben haben sollte. Es wurden sofort die nöthigen Maaßregeln ergriffen und noch in derselben Stunde, unter verständiger Mitwirkung des H. Heymann in seinem Laden die Rheinisch und ihre Gehülfin, und gleichzeitig durch den Polizei-Inspector Priester, der Rheinisch und Scholz verhaftet. — Durch die ferneren rastlosen polizeilichen Nachsuchungen wurden bei dem Rheinisch unter einer Mangel vergraben mehr als 300 rthl. in Gold und Silbergeld, alles in Münzsorten, wie sie der Ermordete bei sich geführt hatte, vorgefunden. Diesen Beweisen, verbunden mit den größten Widersprüchen, in welche sich die so gleich von einander abgeforderten Verhafteten verwickelt hatten, wagte Rheinisch nicht, ferneres Lügner entgegen zu setzen, und er bekannte zuerst dem Polizei-Inspector Priester bei dem Morde gegenwärtig gewesen zu seyn, und die Pferde gehalten zu haben, während Rtgulewsky und Scholz den unglücklichen Fuhrmann in den Wagen zurück gedrückt hätten, aus dem er nur als Leiche wieder herausgebracht worden sey. Er gab auch den Ort an, wo das baare geraubte Geld, soweit es nicht schon von ihnen in kleineren Summen abgeholt worden sei, vergraben liege, und von wo es in seiner Gegenwart am 11ten dieses ausgegraben worden ist. — Die lange verzögerte, durch sehr vorsichtiges Benehmen der Schuldigen erschwerte Entdeckung dieses Verbrechens, liefert einen neuen Beweis für den alten Satz: „Nichts ist so fein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonnen.“

Am 7ten fiel auf der Dhlauer Straße eine 79 Jahr alte Frau so unglücklich, daß sie den rechten Oberschenkel brach, und in das Hospitäl Allerheiligen gebracht werden mußte.

Unter den gestohlenen und noch nicht ermittelten Sachen befinden sich: mehrere Schocke Leinwand; Lächer und 12 verschiedene Zeuge zu Westen; eine Wildschur; ein Wagen-Spritzleder; eine silberne zwetgebänfige Taschenuhr, und zwei silberne Eßlöffel ohne Zeichen.

Am 22sten v. M. wurde auf den Feldern bei Kleinburg ein Saak mit weiblichen Kleidungsstücken und anderen Gegenständen gefunden, wozu der Eigentümer noch nicht bekannt ist.

Am 2ten d. Mts. fand sich zu Rosenthal ein Pferd, so wie in einem Hause auf der Weiden-

straße ein Hühnerhund ein, deren beider Eigentümer bis jetzt ebenfalls noch unermittelt sind.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 21 männliche und 27 weibliche, überhaupt 48 Personen.

Am Getreide wurde in voriger Woche auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft:

3523	Schf. Weizen à	1 Rthl. 18 Sgr. 1 Pf.
4031	„ Roggen à	1 „ 16 „ 11 „
1579	„ Gerste à	1 „ 1 „ — „
2664	„ Hafer à	— „ 27 „ 5 „
mithin ist der Schf. Weizen um 3 Sgr. 1 Pf.		
	„ „ Roggen „	„ „ 11 „
	„ „ Gerste „	— „ 10 „
	„ „ Hafer „	— „ 1 „

wohlfeiler geworden.

Auf dem am 2ten d. Mts. beendigten diesjährigen Elisabeth Markt befanden sich 1376 Feilhabende; unter ihnen: 125 Leinwandhändler, 49 Tuchhändler, 92 Leder-Fabrikanten, 160 Schnittwaarenhändler und 216 Schuhmacher. Den besten Abgang fand Leder, welches bereits in den ersten 3 Tagen des Markts vergriffen war, Leinwand, Bielauer Waaren, Schnitt-, Strumpf- und Schuhmacher Waaren.

Vom 1. Dezember 1825 bis 1. Dezember d. J. sind in hiesiger Stadt und den dazu eingepfarrten Vorstädten und Dörfern 3283 Kinder geboren, nämlich 1673 männlichen und 1610 weiblichen Geschlechts, worunter jedoch 143 todtgeborene nicht mit begriffen sind. In demselben Zeitraum beträgt die Anzahl der Gestorbenen 2923, nämlich 1495 männlichen und 1428 weiblichen Geschlechts, mit Hinzurechnung der Todtgeborenen aber 3066. Es sind also excl. der Letztern 360 mehr geboren als gestorben.

Vom 28. November 1825 bis incl. 30. November 1826 wurden in das hiesige Krankenhospital zu Allerheiligen 2986 Kranke aufgenommen und verpflegt. Der Krankenbestand am 28ten November 1825 war 274; also sind in diesem Jahre 3260 Personen verpflegt worden. Davon sind in diesem Zeitraum gesund entlassen worden: 2622, und 370 Personen starben. Es verblieb also am 1. Decbr. d. J. ein Bestand von 268 Patienten.



(Verspätet.)

Die am 21ten v. Mts. vollzogene eheliche Verbindung zeigen theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an.

Bertha Friedländer, geb. Plesner.  
B. Friedländer, Doctor medicinae.

Gestern wurde meine Frau, geborne von Köckritz, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich hiermit Theilnehmenden anzuzeigen die Ehre habe.  
Stachau den 8. December 1826.

Moritz von Stegmann, Major v. d. A.

Die am 9ten d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, von einer gesunden Tochter, zeigt entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Der Freiguts-Besitzer Meister zu Reulendorf.

Am 5ten d. Mts. entschlief in Rosenberg zu einem bessern Leben, unsere geliebte Tante, Beate von Gladitz, an Entkräftung, in dem ehrenvollen Alter von 80 Jahren und 7 Monaten; die letzte der sechs Geschwister von Gladitz. Indem wir dieses für uns schmerzhafteste Ereigniß unsern verehrten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt machen, verbinden wir zugleich den herzlichsten und innigsten Dank an die uns unbekanntten Freunde und Wohlthäter der Verstorbenen, welche so edelmüthig dazu bestrugen, daß ihre letzten Jahre noch sorgenfrei und angenehm verfloßen.  
Breslau den 13. December 1826.

Charlotte von Pritzkow, geb. von Spiegel.

Beate Müblus, geb. von Spiegel.  
Carl von Gladitz.

Louise Wormbs, geb. von Gladitz,  
als Niece.

Diesen Morgen um 7 Uhr vollendete unser theurer Gatte und Vater, der Königl. Staats-Rath von Rehdiger, im 62sten Jahre seines Alters an den Folgen einer Kopffrose sein irdisches Leben. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hierdurch an und verbitten, Ihrer aufrichtigen Theilnahme gewiß, Ihre besondern Beileidsbeweigungen.  
Striefe den 10. December 1826.

vermittw. von Rehdiger, geborne von Kannewurf.  
Rudolph von Rehdiger.  
Marla von Rehdiger.  
Johanna von Rehdiger.

Allen meinen verehrten Anverwandten, Freunden und Bekannten setze ich mit schmerzlicher Betrübniß, das heute Nachmittag um 3½ Uhr erfolgte, sanfte Hinscheiden meiner theuren Lebensgefährtin ergebenst an, und bitte um stille Theilnahme.

Wirschkowitz den 10. December 1826.

Berger, nebst seinen Söhnen und Schwieger-Töchtern.

Daß am 28. November nach schmerzlichen Leiden erfolgte Ableben meiner geliebten Mutter, Sophie Ditto, geb. Schmelffer, setze ich mit tiefgebeugtem Herzen Freunden und Verwandten ergebenst an.

Kozlau den 11. December 1826.

E. Ditto.

Für die Abgebrannten in Nieder-Kunzenborsitz ferner bei Unterzeichnetem eingegangen:

- 16) Von J. S. S. 20 sgr. 17) v. R. 2 rthlr.
  - 18) W. S. J. 15 sgr. 19) Ungen. 15 sgr. 20) Für den Schäfer 20 sgr. 21) Fischhändler Liebel, ein Sack alte Kleidungsstücke. 22) aus No. 806. 1 rthlr. 23) Ungen. 5 sgr. 24) D. A. F. 1 rthlr.
- Wilhelm Gottlieb Korn.

**Theater-Anzeige.** Mittwoch den 13ten: Die Schwestern von Prag.  
Donnerstag den 14ten: Der gräde Weg der beste. — Der Unstetbare. — Gesang der Herren Adalbert Herz, Ignaz Huber und Alexander Wotke, Sänger aus Wien. Letzterer wird die Ehre haben, sich als Vaudevodner zu produziren.  
Freitag den 15ten: Zum erstenmal: Isidor und Olga. Trauerspiel in 5 Akten, von Ernst Raupach.



In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's  
Buchhandlung ist zu haben:

Leberi, J. A., Predigten bei verschiedenen Veranlassungen verfaßt und vorgetragen. 4r Bd.  
gr. 8. Prag. Calve. 1 Rthlr. 15 Sgr.  
Archiv für Bergbau und Hüttenwesen. Herausgegeben von Dr. V. Karsten. 14ten Bandes  
1stes Heft. Mit 2 Kupfertafeln. 8. Berlin, Reimer. br. 1 Rthlr. 10 Sgr.  
Bild, C. A., praktischer Universal-Nachgeber für den Bürger und Landmann. 2 Thle. 3te  
verm. Aufl. 12. Frankfurt. Sauerländer. br. 1 Rthlr.

Dorf-Polizei-Ordnung für das Herzogthum Schlessen und die Grafschaft  
Glag. De Dato Breslau den 1sten May 1804. 10 Sgr.  
Instruction für die Dorf-Scholzen in Schlessen und der Grafschaft Glag.  
De Dato den 1sten May 1804. 5 Sgr.

Unsere Zeit, oder geschichtliche Uebersicht der merkwürdigsten Ereignisse von 1789 — 1830.  
68 Heft. 12. Stuttgart. Wolters. br.  
Walter Scotts sämmtliche Werke. Neu übersezt. 19r Bd. enth. Redgauntlet. 5r Band.  
desselben 2or Bd. enth. Quentin Durward. 1r Bd. 12. Stuttgart. Franth. br.  
Klassisches Theater des Auslandes. 148 Bdchn. 12. Gotha. Hennings. br.  
Cabinet-Bibliothek der Geschichte, oder: Geschichte der merkwürdigsten Staaten und Völker  
der Erde. Herausgeg. von Galetti und Dr. J. C. Hahn. 4r Bd. Geschichte von Brasilien.  
12. Ebenb. br.  
Walter Scotts sämmtliche Werke. Neu übersezt von Meyer. Mit Kupfern. 78 u. 88 Bdchn.  
Ivanhoe. 12. Ebenbaselbst. br.

## Weihnachts - Geschenke.

Die neuesten und besten Schriften für die Jugend beiderlei Ge-  
schlechts in geschmackvollen Einbänden, Spiele, Zeichen-  
bücher, Vorschriften zum Schönschreiben, Land-Kar-  
ten, Himmels- und Erd-Kugeln, Erbauungsbücher  
sauber gebunden; so wie alle für 1827 erschienene Taschen-  
bücher, liegen in großer Auswahl zu den billigsten Prei-  
sen bereit.

(Bekanntmachung.) Für den laufenden Monat December geben nach Ihren Selbsttagen  
folgende hiesige Bäckermeister das größte Brodt, nemlich: Reuscher, No. 60. Friedrich-  
Wilhelm-Straße, für 2 Sgr. 2 Pfd. 24 Loth; Schuppe, No. 4. Gräbschner Straße, für  
2 Sgr. 2 Pfd. 24 Loth; Steinhew, No. 29. Ober-Straße, für 2 Sgr. 2 Pfd. 20 Loth.  
Die meisten Fleischer verkaufen das Pfd. Rind-, Schwein- und Kalbfleisch für 2 Sgr. 6 Pf.,  
 Hammelfleisch 2 Sgr. 4 Pf.

Das Quart Bier kostet durchgehends 1 Sgr.  
Breslau den 9. December 1826.

Königl. Polizei-Präsidium.



(Bekanntmachung.) Höherer Anordnung zufolge, soll die zweimellige Chaußeegeldstätte Jägerndorf bei Brleg, vom 1. März 1827 bis dahin 1830 anderweit auf 3 Jahre meißbierend verpachtet werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur, desgleichen im Landrätlichen Amte in Brleg und auf der Hebestelle Jägerndorf einzusehen. Am 2. Januar 1827 werden auf unserm Geschäfts Hause alhier von 9 Uhr früh bis Abends 6 Uhr, von dem dazu ernannten Commissario Herrn Regierungs-Referendarius Dannenberg, die Gebote angenommen und nach Maafgabe des 1sten §. der Bedingungen demnächst verfahren werden, wonach keine Nachgebote angenommen werden sollen. Diejenigen, welche diese Pachtung zu unternehmen wünschen und die Caution von 4 bis 500 Rthlr. erlegen, auch sich über ihre moralisches Verhalten ausweisen können, werden aufgefordert, in dem Pachtungstermine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Breslau den 3. December 1826.

#### Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

(Avertissement wegen Verpachtung des eine Meile von Liegnitz belegenen Kunitzer Sees.) Der eine Meile von Liegnitz, bei Kunitz belegene See, soll anderweit vom 1sten Juny 1827 ab, auf 3 Jahre, also bis 1sten Juny 1830 in Zeitpacht ausgethan werden. Der See enthält mit Einschluß der dazu gehörigen Gräserel und Rohrnutzung eine Fläche von 460 Morgen 67 □ Fuß Preußisches Maaf, davon beträgt die Wasserfläche 419 Morgen 46 □ Fuß. Der Pletungs-Termin zur Verpachtung dieses Sees ist auf den 17ten Februar k. J. vor dem hierzu ernannten Commissarius Herrn Regierungs-Rath Noeldchen bestimmt, und wird in dem Kretscham zu Kunitzer Seegasse abgehalten werden. Der Situationsplan und die Verpachtungs-Bedingungen können zu seiner Zeit in der hiesigen Domainen- und Forst-Registratur, so wie bei dem Königl. Domainen-Amt Liegnitz eingesehen werden. Ueber die örtlichen Verhältnisse des zu verpachtenden Sees wird der General-Pächter des Domainen-Amtes Liegnitz, Domainen-Beamte Scholz, Auskunft geben. Liegnitz den 28sten November 1826.

#### Königliche Preuß. Regierung.

#### Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(Proclama.) Von Seiten des Königl. Stadt-Gerichts werden auf den Antrag der hiesigen Bürger und Kretschmer Gottlieb Gieseler, alle diejenigen Präcedenten, welche an die vier denselben angeblich verloren gegangene, über folgende, für denselben auf dem, dem Brantweinbrenner Hennig gehörigen sub No. 114, auf dem Stadtguth Elbling belegenen Grundstücke eingetragene Hypotheken=Capitale, als: 1) laut Hypotheken=Constitutions-Protocoll vom 13ten Januar 1819 und resp. Hypothekenschein vom 14ten desselben Monats über 1300 Rthlr. sub No. 4, zinsbar zu 5 pEt. und dreimonatlicher Kündigung; 2) laut Hypotheken=Constitutions-Protocoll vom 9. October 1821 und Hypothekenschein vom 11ten desselben Monats über 500 Rthlr. sub No. 5., zinsbar zu 5 pEt. und zmonatlicher Aufkündigung; 3) laut Hypotheken=Constitutions-Protocoll vom 11. Januar 1822 und Hypothekenschein vom 31sten desselben Monats über 500 Rthlr. sub No. 7 zinsbar zu 5 pEt. und dreimonatlicher Kündigung, und 4) laut Hypotheken=Constitutions-Protocoll vom 17. April 1822 und Hypothekenschein vom 25ten desselben Monats sub No. 8. über 100 Rthlr. zu 5 pEt. zinsbar und einer zmonatlichen Kündigung, sprechende Instrumente, so wie an die Capitalien und Zinsen selbst, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem zu deren Angaben angeetzten preemtorischen Termine den 14ten Februar 1827 Vormittags um 10 Uhr vor dem hierzu ernannten Commissario Herrn Justiz-Rathe Krause entweder in Person oder durch zulässige mit vollständiger Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntheit unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Herren Pfendtsack, Hirschmeyer und Schulze, in Vorschlag gebracht werden, in unserm Partheizimmer No. 1. zur bestimmten Zeit zu erscheinen, ihre Ansprüche zu Protocoll anzumelden und zu beschelnigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in diesem Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen und es wird ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die verloren gegangenen Instrumente aber für amortisirt erklärt und an deren Stelle neue ausgefertigt werden. Breslau d. 27. October 1826. Königl. Stadtgericht hiesiger Residenten.



(Auktion.) Es sollen am 15ten December Vormittags um 11 Uhr im Auktionsgelasse des Königl. Stadt-Gerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße, ein Ring mit Christopras und Brillanten und ein Fingel, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 8ten December 1826.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Auktion.) Es sollen am 14. December c. Vormittags um 11 Uhr im Marstall auf der Schwesdnitzer Straße, 2 Frachtpferde (hengste), an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 11. December 1826.

Königl. Stadt-Gerichts-Executions-Inspection.

(Subhastation.) Das Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Brzeg macht hierdurch bekannt: daß das zu Rathau, Wliewer Kreises, belegene Kretscham-Bauergut der verm. Koch, geborne Lichhorn gehörig, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 5743 Rthlr. 26 Sgr. gewürdigt worden, a dato blanen 6 Monaten und zwar in Termino peremptorio den 6ten Juni 1827 Vormittags 10 Uhr bei demselben öffentlich verkauft werden soll. Es werden demnach Kaufsüchtige und Besitzfähige hierdurch vorgeladen, in dem erwähnten peremptorischen Termine im Gerichts-Kretscham zu Rathau vor dem Herrn Justiz-Assessor Fritsch in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und demnächst zu gewärtigen, daß erwähntes Kretscham-Gut dem Meistbietenden und Bestzahlenden zugeschlagen werden soll, im Fall nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme nöthig machen sollten. Brzeg den 16. November 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Behufs der Theilung des Nachlasses der Wittve Peuckern soll das am hiesigen Markte mit No. 66 bezeichnete, auf 1940 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Gasthaus, der blaue Hirsch genannt, nebst Wiesenflecken, öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufsüchtige haben sich daher in dem am 17. Januar, 19. Februar und besonders in den letzten am 19. März kommenden Jahres Vormittags um 9 Uhr anstehenden Versteigerungs-Terminen in hiesiger Gerichtsstube einzufinden, um ihre Gebote abzugeben, und wird der Zuschlag erfolgen, wenn nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten. Bernstadt den 21. November 1826.

Das Herzogliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die unterzeichnete Fürstenthums-Landschaft macht bekannt: daß die Zinsen für den Welchnachts-Termin d. J., von den hier zu präsentirenden Pfandbriefen in den Tagen vom 28sten December d. J. bis incl. den 3ten Januar 1827, mit Ausnahme des Sonntags, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auszahlen wird. Die Rest-Grorkaufthe Fürstenthums-Landschaft.

F. v. Rauberge.

(Anzeige.) Gemäß einer Verfügung der Königl. Hochlöblichen General-Landschafts-Direction im Großherzogthum Posen, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen Coupons der großherzoglich Posenischen Pfandbriefe, von welchen die an der Seite befindlichen Originalunterschriften abgeschnitten sind und die daher eines wesentlichen Merkmals ihrer Echtheit ermangeln, in der Folge nicht eingelöst werden. Berlin den 11ten December 1826.

Moritz Robert, General-Landschafts-Agent.

(Bau-Verbindung.) Im hohen Auftrage Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Breslau, soll die Ausführung einiger nothwendigen Baullücken in der Curatal-Wohnung zu Rothschloß und zwar: Beschaffung einer neuen Rohrdecke, desgleichen einer neuen Treppe, Hausthüre und drei neuer Stubenfenster an den Mindestfordernden verbunden werden. Hierzu steht ein Licitations-Termin auf den 28sten December a. c. Vormittags um 10 Uhr in der Curale zu Rothschloß an. Entrepriselustige Gewerksmeister werden aufgefordert, zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, und hat der Mindestfordernde nach eingeholter hohen Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen. Reichenbach den 5ten December 1826. Biermann.

(Verkaufs-Anzeige.) Das Dominium Raudnitz bei Frankenstein offerirt 4 Centner Reines Lammwolle wie auch 1000 Scheffel edle Kartoffeln zum Verkauf.



(Wau-Verdingung.) Mit hoher Patrimonial-Genehmigung soll künftiges Frühjahr der Thurm-Erweiterungs- und Reparaturbau der katholischen Pfarrkirche in Wahren, im Woblauschen Kreise, seinen Anfang nehmen. Es werden daher Entpreisfelustige aufgefordert, den 8ten Januar k. J. Vormittags im Pfarrhause, wo auch die Zeichnung und die näheren Bedingungen bis dahin zu jeder Zeit einzusehen sind, ihr letztes Gebot abzugeben und dann das Weiterer zu gewärtigen.

(Verpachtung.) Da nach in Term. Johannis k. abgelaufener 3jähriger Pacht-Zeit, das hiesige herrschaftliche Brau- und Branntwein-Urbar, wozu 7 Schankstätten gehören, auf's Neue, und zwar aus freyer Hand zu verpachten geht, so werden pachtlustige und cautionsfähige Brauer hiezu eingeladen. Die nähern Pachtbedingungen können zu jeder Zeit bei dem unter-schriebenen Wirthschafts-Amt eingesehen werden. Hohenfriebeberg den 10ten December 1826.

Das Freybergl. von Seherr und Eboische Wirthschafts-Amt.

Billig zu verkaufen

zwei fast neue Tuch-Repositoryen auf der Oblaugergasse, Reisser Herberge, beim Citronen-händler Herrn Perz.

(Anzeige.) Vorzüglich schöne Waite ist zu den billigsten Preisen zu verkaufen, Altdüßer-Strasse No. 3. zum Wallroß genannt, 2 Treppen hoch.

(Bekanntmachung.) Ein Flügel zu verkaufen, der seit 3/4 Jahren von einem guten Spieler sehr gut ausgespielt ist, nach der neuesten Bauart mit 5 Mutationen, dergewentwärtig besser ist als ein neuer, auf der Altdüßerstraße No. 52. eine Stiege hoch vorn heraus, bei Bohlz, Instrumentmacher.

(Meubles-Auktion.) Donnerstag als den 14. December früh um 9 Uhr, werde ich wegen Veränderung, auf der Neuschen-Strasse im Schwarz-Regel No. 63. ganz schönes modernes Meublement, als Sopha, Stühle, Commoden, alle Arten Näh- und Spieltische, Schreib-Secretaire, wobei der in der Kunst-Ausstellung gestandene Mahagoni-Secretair mit vorkommt, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Pleré, concess. Auctions-Commissarius.

(Taback-Auktion.) Donnerstag als den 14ten December früh um 11 Uhr werde ich auf dem Pächhof im Bürgerwerder circa 100 Centner in 30 Ballen gepackte Ungarische Taback-Blätter, nämlich Regerdtner, Kollauer, Karoler alter Taback, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

S. Pleré, concess. Auctions-Commiss.

(Auktion.) Ein englirtes Reitpferd (hellbraune Stute) und einen Plauwagen werde ich Freitag den 15ten December c. Vormittag 10 Uhr auf dem Schweidnitzer Anger am Tauenspiens-Platz meistbietend gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern.

S. Pleré, concess. Auctions-Commissar.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 18ten December, Vormittags um 9 Uhr werde ich auf der Herrengasse in No. 29., einen Nachlaß, bestehend in Gold, Silber, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles und Hausrath, gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu Kauf-lustige eingeladen werden.

Pleré, Auctions-Commiss.

(Kupferstich-Versteigerung.) Sonnabend den 16ten und Montag den 18ten December Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf meinem Comptoir, Albrechtsstraße No. 22., einige Hundert schöner Kupferstiche, worunter sich viele zu Weihnachtsgeschenken eignen, versteigern, worauf ich Kunstfreunde aufmerksam zu machen nicht verfehle.

Pfeiffer.

(Anzeige.) Eine große Auswahl Tauf- und zu andern Festlichkeiten sich eignende Denkmünzen von D. Loos Sohn, aus Berlin, so wie mehrere Sendungen Pariser Galanterie-Waaren, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, nebst einem bedeutenden Lager schön Silberplattirter Waaren, von G. Hofbauer, Goldschmidt Er. Majestät des Königs ic. erbleiheten und empfehlen zu den billigsten Preisen.

Hübner & Sohn, am Ring neben der Raschmarkt-Apothek.



## Erste Beilage zu No. 147. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Vom 13. December 1826.

(Subſtations-Patent.) Auf den Antrag der Real-Gläubiger ſoll das dem Hieſer  
 rath Jzig Fiſchel Liebrecht modo deſſen Verlaſſenſchafts- und reſp. Concurſmaſſe cloſtler und  
 der verehelichten Gold-Arbeiter Hocke, geb. Schubert, naturaliter gehörige, auf 3540 Rthlr.  
 am 25. Auguſt 1819 gerichtlich gewürdigte, vom Hauptgut Böhmwiß diſmembrierte Laudemial-  
 pflichtige Grundſtück No. 3. zu Böhmwiß an Meiſtbietenden verkauft werden. Wir haben Ter-  
 minis licitationis auf den 11. December d. J., den 7. Februar und den 3ten April 1827  
 jedesmal Vormittags um 10 Uhr und wovon der letztere der premtoriſche iſt, in unſerem Ge-  
 ſchäfts-Vocal anberaunt und laden dazu zahlungsfähige Käufer unter der Maafgabe vor: daß,  
 in ſofern geſetzliche Umſtände nicht eine Ausnahme geſtatten, der Zuſchlag an den Beſtbietenden  
 erfolgen ſoll. Namslau den 2. October 1826.

Königlich Preußiſches Land- und Stadt-Gericht.

(Subſtations-Patent.) Die ſub No. 1. zu Glaſche, Namslauſchen Kreiſes, be-  
 legene, gerichtlich auf 1190 Rthlr. gewürdigte Laudemialpflichtige, dem Jacob Kubis gehörige  
 Erbſolthiſen, ſoll im Wege der Execution publicando ſubſtirt werden. Wir haben Ter-  
 minum licitationis auf den 3. Novbr. d. J., den 11. December d. J., den 15ten Januar  
 1827 wovon der letztere der premtoriſche iſt, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in unſerem  
 Geſchäfts-Vocal hieſelbſt vor dem hieſigen Land- und Stadt-Gerichts-ſeſſor Hrn. Müller  
 anberaunt und laden dazu zahlungsfähige Kauſuſtige unter der Maafgabe vor: daß, in ſofern  
 nicht geſetzliche Umſtände eine Ausnahme zulaffen, der Zuſchlag an den Meiſtbietenden erfolgen  
 ſoll. Namslau den 3. October 1826.

Königlich Preußiſches Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Gerichtsamt wird hierdurch bekannt ge-  
 macht, daß die inſufficiente Vermögens-Maſſe des in Steinfundendorf zeitlich anſäßig geweſenen  
 Dreirüthner Barſchdorff über welche nach S. 5. b. und nach S. 315. des Anhangs zu demſelben,  
 Tit. 50. P. 1. der Allgem. Gerichts-Ordnung kein förmlicher Concurſ eröffnet worden iſt, in  
 Termino den 8. Januar 1827 Vormittag 9 Uhr unter die bekannten Gläubiger vertheilt  
 werden ſoll, und es werden daher alle etwanigen unbekanntem Gläubiger des Barſchdorff hieſ-  
 durch aufgefordert, ihre Gerechtfame innerhalb 4 Wochen, ſpäteſtens aber in dem dazu hier an-  
 beräumten Termin auf den 8. Januar 1827 Vormittag wahrzunehmen. Peterswalbau bei Keiſ-  
 chenbach den 2. December 1826.

Keiſergräfl. Stollbergſches Gerichtsamt.

(Subſtation und Edictal-Ektion. Im Wege der Execution wird die auf  
 dem Dome zu Köben ſub No. 4 belegene, auf 512 Rthlr. 24 Sgr. dorſgerichtlich abgeſchätzte  
 Kieſſcham-Nahrung des Anton Ober ſubſtirt. Die Bietungs-Termine ſtehen am 11. Ja-  
 nuar 1827, 10. Februar 1827 und 10. März 1827 Vormittags 10 Uhr, und zwar die erſten bei-  
 den hier in der Wohnung des unterzeichneten Juſtitiarli, der letztere und premtoriſche Termin  
 aber auf dem Schloſſe zu Köben an. Beſitz- und zahlungsfähige Kauſuſtige werden zur Abgabe  
 ihrer Gebote vorgeladen, und hat der Meiſt- und Beſtbietende, in ſo fern nicht geſetzliche Um-  
 ſtände eine Ausnahme zulaffen, den Zuſchlag zu gewärtigen, ſo wie auch nach gerichtlicher Er-  
 legung des Kauſſchillings, die Löſchung der ſämmtlichen eingetragenen und auch der leer ausge-  
 henden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu dieſem Zweck der Production der In-  
 ſtrumente bedarf, verfügt werden wird. Zugleich werden alle etwanige unbekanntem Real-Prä-  
 tendenten aufgefordert, ihre Anſprüche ſpäteſtens in Termino den 10. März 1827 anzumelden  
 und zu beſcheinigen, widrigenfalls ſie damit gegen den künftigen Beſitzer nicht weiter werden ge-  
 hört werden. Subrau den 6. December 1826.

Das Gerichts-Amt der Herrſchaft Köben, Steinauiſchen Kreiſes.



(Edictal-Ertation.) Trachenberg den 23ten October 1826. Von dem unterzeichneten ten Fürstenthums-Gericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß über den Nachlaß des verstorbenen Freigärtners Johann Bunke zu Hammer, bei welchem circa 946 Nthlr. Activa, dagegen aber ungefähr 1367 Nthlr. Passiva vorhanden sind, auf den Antrag der Gläubiger der Concurß-Prozeß eröffnet, und zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller unbekanntenen Gläubiger ein Termin auf den 16ten Januar 1827 Vormittags um 9 Uhr hieselbst anberaumt worden ist, wozu letztere zum Erscheinen entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte mit dem Befügen vorgeladen werden, daß wenn sie in dem Termine nicht erscheinen, sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Fürstlich v. Hasfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.  
 (Bekanntmachung.) Auf dem Antrage des Dominik Kleinig, Glogauer Kreises, werden daselbst die Hutungsberechtigten abgefunden und sollen die gegenseitigen Verpflichtungen desselben und der Schubert'schen Wassermühle sub No. 20. des Hypothekenbuchs daselbst abgelöst werden. Da das Dominium ein Fidel-Commis-Gut der von Niebelschütz'schen Familie ist, so werden nach §. 11. des Ausführungs-Gesetzes vom 7ten Juni 1821 alle diejenigen, welche ein Interesse bei dieser Auseinandersetzung zu haben vermehren und namentlich die Herren Fidel-Commis-Anwärter, aufgefordert, sich a dato 6 Wochen oder spätestens bis zum 8. Januar künftigen Jahres bei unterzeichneten Special-Commissarius in Denkwitz oder in Kleinig am Termins-Tage, wo ihnen der Plan zu dieser Auseinandersetzung vorgelegt werden soll, zu melden, oder zu gewärtigen, daß sie dieselbe gegen sich gelten lassen müssen und sie mit keinen späteren Einwendungen dagegen gehört werden können. Denkwitz bei Groß-Glogau den 18ten November 1826.

Der Königl. Special-Commissarius Mathis.  
 (Anzeige.) Durch neue directe Zufuhren habe ich zum diesjährigen Weihnachtsfeste mein Waaren-Lager in Parfümerie, Galanterie, Bijouterie, stählernen, plattirten, vergoldeten, lakirten Waaren und Kladder-Spielsachen ansehnlich vermehrt, und empfehle hiermit eine vorzügliche schön und billige neue Auswahl Hals- und Armbänder, ächte Corallen, Granaten, Ohrringe, Kreuze, Leibschlösser und Schnallen. Damen-Gürtel und Fächer, Tuchnadeln, Paroles, Brief- und Damen-Taschen, Attrappen, Nicolais, Schmuck- und Arbeits-Kästel in Papier, Selbe, Holz, Leder und Schildkröte, mit und ohne Einrichtung, hölzerne Kaffees- und Reise-Tolletten, lakirte, plattirte und vergoldete Schreibzeuge, Girandol, Tafels-, Spiels-, Wachsstock- und Handleuchter, Tischglocken und diverse Lampen. Ferner: transpar. Lichtschirme mit hölzernem, plattirt. und bronz. Gestell, feine matte Puppen-Köpfe mit und ohne Haare, Frisur und Glasaugen, nebst einer vorzüglichen Auswahl angekleideter Puppen, Gesellschafts-Spiele und besonders neue künstliche Gegenstände zur angenehmen Unterhaltung und nützlichen Belehrung. Ferner:

Nürnbergger Lebkuchen. Mit dem so eben frisch erhaltenen braun und weiß gemandelten in diversen Größen, empfing auch den gefüllten Catalani-Lebkuchen, nebst ächten Müller-Dosen mit und ohne Malerei. Breslau den 12. Decbr. 1826.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.  
 (Anzeige.) Um allen ferneren Nachfragen in meinem frühern Local zu begegnen, setze ich hiermit nochmals meinen resp. Abnehmern ergebenst an: daß ich mein Waaren-Lager aus der Bude beim Rathhause, in mein Haus, Riemerzellen-Ecke No. 24. im Gewölbe daselbst, verlegt habe, auch offerire eine schöne Auswahl fein gekleideter Puppen und mehrere Sachen, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen und bitte daher ergebenst um geneigten Zuspruch. Auch sind in obigem Hause zwei Gewölbe zu vermieten.

(Anzeige.) Fließender Caviar 1ste Sorte für 1 1/3 Nthlr., 2te Sorte 25 Sgr. das Pfund ist zu haben, bei F. A. Stenzel, Albrechts Straße.

(Anzeige.) Vorzügliche Herren- und Kinderhüte neuester Façon erhielten so eben und verkaufen sehr wohlfeil Hübner & Sohn am Ring No. 43.

(Anzeige.) Die beliebtesten französischen Gewürzkuchen, so wie Bonbons von Josty erhielt und empfiehlt F. Puppe, Ecke der Albrechtsstraße und der Schmiegebrücke.



Zu nützlichen und angenehmen

# W e i h n a c h t s g e s c h e n k e n

empfehlen wir unser bereichertes Lager von belehrenden und unterhaltenden Werken für Gebildete, in passenden Einbänden; — schön gebundenen Kinder- und Jugendschriften, für jedes Alter; — Taschenbüchern — Globen — Atlanten — Landkarten — Spielen — Kupferstichen — Steindrucken — Zeichenbüchern — Stick- und Strickmütern — Vorschriften u. ganz ergebenst und werden jeden Auftrag, womit man uns beehrt, bestens zu vollziehen bemüht seyn.

Joh. Friedr. Korn d. ält. Buchhandlung,  
am großen Ring, neben dem Königl. Zoll- und Accise-Amt.

## L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

Die Literaturzeitung für katholische Religionslehrer im Jahre 1810 durch Fr. R. Felder, bischöfl. konstanz. geistl. Rath und Pfarrer zu Waltershofen, in unserm Verlage begründet, nach dessen Tode von K. A. Frhr. v. Mastiaux herausgegeben, dann einige Jahre von Fr. v. Kerz redigirt, und seit dem Jahre 1826 unter dem Titel:

## L i t e r a t u r z e i t u n g

für die katholische Geistlichkeit,

rechtmäßig fortgesetzt von Franz v. Besnard, wird im künftigen Jahre 1827 ununterbrochen fort erscheinen.

Die Redaktion hat sich, wie es im Geiste des Institutes schon liegt, auch auf die ausländische Literatur, in so weit sie das katholische Publikum berührt, ausgedehnt, und wird stets das Interessanteste aus der französischen, englischen, italienischen und spanischen Literatur ihren Lesern mittheilen.

Die Ebellnahme des katholischen Publikums hat das Fortbestehen dieser Literaturzeitung so gesichert, daß die Redaktion darin eine Aufforderung sieht, der Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit, welche allein in der von Christus auf Petrus gegründeten Kirche besteht, mit desto mehr Eifer und Hingebung zu dienen.

Um die verehrl. Leser dieser Zeitschrift wo möglich vollständig mit der neuesten theologischen Literatur bekannt zu machen, wird unserm rechtmäßigen 18ten Jahrgange ein literarischer Anzeiger beigegeben werden, welcher nur die neuesten Schriften aus der deutschen, französischen, englischen, italienischen und spanischen Literatur enthält.

Im Einklange mit der Redaktion wird die Verlagshandlung alles aufbieten, was den Anforderungen eines solchen Instituts entspricht; damit aber bei den immer zahlreicheren Abnehmern die Auflage für den künftigen Jahrgang bestimmt werden kann, wird das verehrl. literarische Publikum höflichst ersucht, die Bestellungen auf diese Zeitschrift so bald als möglich den nahe gelegenen Buchhandlungen oder Postämtern anzugeben, und alsdann von denselben die Hefte mit Anfang jeden Monats zu gewärtigen.

Bestellungen auf diese Zeitschrift können zwar zu jeder Zeit gemacht werden, jedoch mit der Verbindlichkeit, den ganzen Jahrgang abzunehmen, und außerdem den etwaigen Antritt mit dem Anfange des letzten Vierteljahres anzugeben.

Der Jahrgang in 4 Bänden oder 12 Hefen, kostet 5 Rthlr.

Landshut in Bayern, im Monat Dezember 1826.

Jos. Thomann'sche Buchhandlung.

Auch sind daselbst erschienen und versandt worden:

Hortig, Dr. J. N., Predigten für alle Festtage des katholischen Kirchenjahres. Zweite Aufl. gr. 8. 22½ Sgr.

— Predigten über die sonntäglichen Evangelien. Gehalten in der Universitätskirche zu Landshut, gr. 8. 1 Rthlr. 3 Sgr.



Ferner ershelnt auch im J. 1827 in der Unterfertigten:  
**M a g a z i n f ü r K a t h o l i s c h e G e i s t l i c h e .**  
Herausgegeben von Joh. Georg Köbberle.

J a h r 1 8 2 7 .

Der Jahrgang in 6 Hefen oder 2 Bänden kann nicht getrennt abgegeben werden, da er schon um den äußerst billigen Preis von 1 Rthlr. 23 Sgr. die Anschaffung desselben möglichst erleichtert.

Dieses Journal ist neben so vielen neuern theol. Zeitschriften dennoch eines der ältesten geblieben; was gewiß für einen Beweis seines Werthes gelten kann. Mögen daher die vielen Freunde des Wahren und Guten für ihre Theilnahme und Unterstützung dieses Institutes hiemit den gezulemendsten Dank genehmigen, und mit ihnen noch viele Andere fortfahren, für die Verbreitung und Nützlichkeit dieses Magazins ferner mitzuwirken und

Aufsätze über Gegenstände aus allen theologischen Wissenschaften in praktischer Beziehung; über Pädagogik und Katechetik; ferner Predigten, welche sich durch Inhalt und Diktion empfehlen; Biographien thätiger und verdienstvoller Seelsorger und Lehrer; Topographien merkwürdiger Klöster und anderer milden Stiftungen; Rezensionen älterer und neuerer Schriften, welche für Geistliche und Lehrer zweckdienlich sind, und andere geeignete Beiträge  
gefälligst einzusenden an die

Jos. Thomann'sche Buchhandlung  
zu Landshut in Bayern.

Zur Annahme von Bestellungen empfiehlt sich Joh. Friedr. Korn d. ält. Buchhandlung am großen Ringe in Breslau.

**L i t t e r a r i s c h e A n z e i g e .**

Vel. A. Gosehorský, Albrechtsstraße No. 3. in Breslau ist zu haben:  
Stunden der Andacht in 8 Bänden mit Korkem Druck, 12te Auflage, auf ordinärem Druckpapier 5 Rthlr. 15 Sgr. auf weißem Druckpapier 7 Rthlr. 10 Sgr. und auf Schreibpapier 11 Rthlr.  
Die respectiven Subscribern belieben den 1sten Band davon in Empfang zu nehmen.

Die Kunst- und Buchhandlung  
**J. D. G r u s s o n & C o m p .**  
in  
**B r e s l a u**  
Salzberg No. 4.

empfehl't sich dem hochverehrten Publikum zu bevorstehendem Weihnachts- und Neujahrsfest mit einem sorgfältig gewählten Lager von: Andachtsbüchern, Kinder- und Jugendschriften mit schönen Kupfern und saubern Einbänden, Spielen, Landkarten, Seltsamkeiten und Strickmustern, Vorlegeblätter zum Zeichnen sowohl in einzelnen Blättern als in ganzen Hefen, Wiener und andere Wünsche zum Neujahr, Geburtstagen u. s. w., Papier gepreßte Wistenkarten bunt und weiß, so wie sämmtlicher

**T a s c h e n b ü c h e r f ü r 1 8 2 7**

und mehrerer Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen.

Zugleich empfiehlt dieselbe Ihren Vorrath von:

**K u p f e r s t i c h e n u n d S t e i n d r ü c k e n**

welcher eine reiche Auswahl zu Zimmerverzierungen darbietet und wozu größtentheils sogeleich Rahmen vorräthig sind.

Die mit derselben verbundene lithographische Anstalt liefert fortwährend auf Bestellung geschmackvoll ausgeführte Empfehlungs- und Wistenkarten.



Litterarische Anzeige.

Bei C. Neuhourg am Paradeplatz No. 3. ist so eben erschienen:

Sieben mauerische Fest = Reden.

In der Loge F. 3. O. 3. in Breslau gehalten

und

als Manuscript für Freimaurer zu einem mildthätigen Zwecke herausgegeben vom

Dr. N. W. H.

Preis: 20 Sgr.

Unter andern enthalten diese auch die am 50jährigen Stiftungsfest gehaltene Rede. Wird nur an Freimaurer ausgegeben.

(Musik-Anzeige.) Bei C. G. Förster ist erschienen: A. Metzler, grosser Cotillon, für das Pianof. auf 4 Hände-eingerichtet von T. Ressel, 25 Sgr. — Zwei Favorit-Gesänge mit Begleitung der Guitarre eingerichtet von F. Mehwald. No. 1. der Matrose, componirt von Pohlenz. No. 2. Arietta alla Pollacca von C. Keller. 10 Sgr.

Offerte der Delicatessen = Handlung G. B. Jäkel (am Naschmarkt) Ring No. 48.

Berliner Schlag = Wurst pr. Pfd. 8 Sgr.; Berliner Zungen = Wurst pr. Pfd. 12 Sgr.; feine Trüffel = Wurst pr. Pfd. 25 Sgr.; Verdneser Salami, feine Berliner, feine Braunschweiger, und Gothaer Cervelat = Wurst; — wirklich ächte, direkte von Teltow bezogene Dauer = Rübchen pr. Mhe. 9 Sgr.; sogenannte Teltower Rübchen aus einer andern Gegend, (den ächten bloß im Außern ziemlich ähnlich) pr. Mhe. 5 Sgr.; neuen boll. Süßmilch = Käse; frischen westphäl. Schinken; neue Elmb. Käse; ganz süße italienische Apfelsinen.

Pisporter Moselwein pr. 48 Quart preuß. (oder 1 Eimer schles.) 30 Rthl., pr. große Rheinweinflasche (von 1 1/8 Quart schles.) 15 Sgr.; pr. Rheinweinflasche (von 1 Quart schles.) 13 1/2 Sgr., inclusive Flaschen.

Zeltinger Moselwein pr. 48 Quart preuß. (oder 1 Eimer schles.) 26 Rthl., pr. große Rheinweinflasche (von 1 1/8 Quart schles.) 13 Sgr.; pr. Rheinweinflasche (von 1 Quart schles.) 11 1/2 Sgr., inclusive Flaschen.

Burgunder Volnay pr. Flasche 25 Sgr.

Gutes, frisches, starkschäumendes Steffliner Weiß = Doppel = und Porter = Bier.

(Waaren-Anzeige.) Indem wir unser neu assortirtes Lager der modernsten Schnitt- und Modewaaren hiermit wiederholt empfehlen, zeigen wir zugleich an, daß wir mit gestriger Post ein Sortiment der neuesten seidenen Stoffe, als: Gros de Sacre, Dauphine de Paris et Arcadia zu Damenkleidern und Pelzen, so wie eine Auswahl 1/4 Circaffiennes und 5/4 draps anglois zu Damenmänteln erhielten und solche zu billigen Preisen verkaufen. — Ferner empfehlen wir fagonirte Cravatten in Jaconet und Batist, die geschmackvollsten Westenzeuge in Toilett, Valentia und Sammet, kurze und lange seidene Herrenstrümpfe, und ächte englische Hosenträger das Paar à 10 Sgr. Kiepert & Leichfischer, in den sieben Kurfürsten.

August Habermann

empfehle sich einem hohen Adel und resp. Publikum mit schönen, grünen, grauen und gesprengten Papageyen, welche sprechen und singen, so wie auch mit einer Menge anderer angenehmen und geschickten Vögel. Das Nähere Friedrich Wilhelms Straße im Gasthoff zum goldenen Schwert, Gaststube No. 11.



(Taback's-Anzeige.) Ich habe dem Kaufmann Herrn A. E. M ü l c h e n in Reich en b a c h ein Commissions-Lager von den beliebtesten Sorten Rauchtaback meiner Fabrik übergeben, welche derselbe zu den Fabrik-Preisen, wie nachstehend, verkaufen wird.

In ganzen Pfund-Paketen:

Berliner Tabak in weißs Papier	- - - - -	pro Pfd.	2½	Sgr.
Dito Dito - blau Dito	- - - - -	— —	3	Sgr.
Breslauer Wappen - Cnaster in gelb und blau Papier	- — —	— —	4	Sgr.
Dito Dito Dito in weißs und roth Papier	- — —	— —	5	Sgr.
Hamburger Halb-Cnaster	- - - - -	— —	6	Sgr.
Hamburger Tonnen-Cnaster	- - - - -	— —	7	Sgr.
Cnaster Litera G.	- - - - -	— —	8	Sgr.
Dito — F.	- - - - -	— —	10	Sgr.
Holländischer Cnaster in braun Papier	- - - - -	— —	10	Sgr.

Breslau den 6ten December 1826.

G. B. J ä f e l.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich einem hochgeehrten Publico diese bereits von jedem Kenner als vorzüglich gut und preiswürdig anerkannten Sorten Rauch Tabacke zur geneigten Abnahme.

Reichenbach den 8ten December 1826.

A. E. M ü l c h e n.

Messiner Citronen vom 2ten Schnitt.

Eine gestern eingetroffene Parthie dieser schönen, vollsaftigen Früchte, offerire ich hiermit Tausend, Hundert und Stückweise, sehr preiswürdig.

S. G. Schröter, Ohlauerstrasse.

Große Rosinen 4 Sgr. das schwere Pfund.

feinster Zucker in Hüten zu 7 Pfd. à 9 Sgr., raffinirtes Brennöl das Pfd. 4 Sgr., welches nicht dampft, sparsam brennt und überhaupt nichts zu wünschen übrig läßt. Millfair-Lack von besonderem Glanz und Schwärze, Punsch-Essenz pr. Quart. Pr. R. 1 Kthlr., die Flasche 20 Sgr., die halbe 10 Sgr., Grünberger Welnessig d. große Quart 2 1/4 Sgr., Leinöl das Quart 3 1/2 Sgr., gut auflösbarer Schellack das Pfund 8 1/2 Sgr., fein ord. Leim das Pfd. 5 Sgr. im Stein billiger, Polturr und Spiritus roth und weiß, Firniß, Brenn-Spiritus d. Quart 5 Sgr., leere Syrup-Fässer, reinschmeckenden Coffee das Pfund 8 Sgr., nebst allen andern Specereel-Waaren, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

F. A. Gramsch, Nicolalstraße No. 33. ohnweit der Barbara-Kirche.

Neue Sultans Rosinen

(ohne Kerne.)

Große Feigen in Kränzen, italienische Maronen, Brabanter Sardellen in Anfern und einzeln e-hlet und offerirt

Carl Ferdinand Wieltch, Ohlauer Straße No. 12, früher J. F. Roschel.

\*\*\*\*\*  
 \* Große Italienische grüne Pommeranzen \*  
 \*\*\*\*\*

Apfelsinen, Messiner Citronen, Mandeln in welchen Schaalen und lange und runde Hafelnüsse, Särzer Maroni, Smyrner, Kranz, Pugleser und Dalmatiner Feigen empfing und offerirt zu möglichst billigen Preisen der Italienische Früchtehändler

A. Knauß, am Kränzelmarkt, jetzt Hintermarkt genannt, No. 1.



Porzellan- & Malerei.

Durch stattgefundene Vergrößerung dieses Instituts bin ich im Stande, für diesen Weihnachtsmarkt eine recht schöne Auswahl von gemalten Porzellan, aufstellen zu können, bestehend aus Dejeuners für 2 — 12 Personen, sowohl einfach als reich decorirt; ferner aus Tassen und Pfeifentöpfen mit reichen Golddecorationen; Ansichten von bekannten Schlesischen, Sächsischen, Rhein und Schweizer Gegenden, so wie mit Portraits von berühmten Männern, als: Luther, Friedrich II., Walter Scott, Jean Paul, Schiller, v. Weber etc., ferner mit sehr mannichfaltigen Malereien, welche sich zu Gelegenheits- und Festgeschenken eignen.

Da ich, — sowohl in Hinsicht der Preise als der Güte — den Vergleich mit ausländischen Fabrikaten nicht zu scheuen, sondern nur zu wünschen habe, so bin ich außer diesen auch mit einer Auswahl von französischen Tassen versehen.

Sämmtliche Artikel werden, nach Verhältnis der Arbeit, zu billigen, feststehenden und wirklichen Fabrikpreisen verkauft. — Bestellungen auf jede Art von Porzellan-Malerei, werden fortwährend angenommen und sauber und billig ausgeführt.

F. Puppe, Ecke der Albrechtsstraße und der Schmiedebrücke.

Handlungs-Verlegung.

Meinen sehr geehrten Abnehmern mache ich hierdurch ergebenst bekannt: das ich von Weihnachten d. J. an, mein bisheriges Handlungs-Local aus der Elisabeth-Strasse hinweg, in das Kaufmann Heinerichsches Haus No. 12 im mittlern Durchgange des Eisenkrames verlege. Alle die sich mit geneigten Aufträgen an mich zu wenden die Güte haben wollen, erseuche ich ergebenst, mir solche dort gefälligst zu Theil werden zu lassen. Es wird stets mein angelegentlichstes Bestreben seyn, mir durch sorgfältige Ausrichtung derselben, und die möglichste Billigkeit ihre Zufriedenheit zu erwerben. Breslau den 11. Decbr. 1826. Friedrich August Stiller, Kaufmann, persönlich wohnhaft Schmiedebrücke No. 44.

Tabak-Anzeige.

Schönen leichtschmeckenden und vorzüglich wohlriechenden ächten Varrinas-Canaster in Rollen, mehrere Sorten Rauch-Taback in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund-Packeten, und holländ. Canaster von dem beliebten Fabrikat der Herren W. Erdmiler & Comp. in Berlin, offerire ich zu den bekannten Fabrik-Preisen und im Ganzen mit bedeutendem Rabatt-Abzug, nebst mehrern Sorten sehr schöne Cigarren die 100 Stück von 20 Sgr. an, bis zu 12/3 Rthlr., in Kisten billiger, so wie auch verschiedene Sorten loose Tabacke, leichtschmeckend und anhaltend brennend, zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Simon Schweizer sel. Wittwe, am Ecke des Rosmarkts im Mühlhof.

(Anzeige.) Zum bevorstehenden Weihnachts-Markt empfiehlt sich mit einer großen Auswahl fein und geschmackvoll angekleideter Puppen, fein und dauerhaft gearbeiteten Puppentöpfen und Puppentöpfen. Sein Stand ist wie gewöhnlich der Stockgasse gegenüber. V o s s.

(Anzeige.) Bestellungen auf den feinsten Königsberger Marzipan, in Säßen, Figuren und Thee-Confect, angefertigt von dem rühmlichst bekannten Chocoladen- und Marzipan-Fabrikanten Herin W. Pollack in Berlin, übernimmt die Del-Fabrik dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Sehr schöne große, gelesene Rosinen, das Preuß. Pfd. a 33/4 Sgr., große süße Valenz-Mandeln, schönen trocknen hellgelben und weißen Backzucker, alle Sorten Brodzuckern, feine Gewürze, nebst alle Sorten Specerei-Waaren zu sehr billigen Preisen, wie auch feine Vanille von ächten starken Geruch, das Preuß. Loth a 50 Sgr., 65 Sgr. und extra feine a 80 Sgr., offerirt

Simon Schweizer sel. Wwe, am Ecke des Rosmarkts im Mühlhof.



## Berichtigung und Anzeige.

Da sich durch boschafte Zungen das lägenhafte Gerücht verbreitet hat, als gebe ich zu Termino Weihnachten die Restauration zur goldenen Krone auf, so widerlege ich solches hiermit öffentlich und zeige im Gegentheil an: daß ich bereits seit dem 1sten d. M. meine Speise-Anstalt, unter die Leitung eines guten Koches gestellt habe, und sind täglich, sowohl früh gute Bouillon, kleine Fleischpastetchen, Beefstecks, Cotelets &c., als auch Mittags und Abends immer eine Auswahl guter warmer und kalter Speisen und Gänseleber-Pastete in Portionen zu finden; während der Advent und Fastenzeit werde ich alle Mittwoch, Freitag und Sonnabende Fastensuppen, Fische und Mehlspeisen bereitet halten. Zugleich empfehle ich mich zu Besellungen sowohl in als außer dem Hause, auf vollständige Dejeuners, Diners und Soupers, als auch einzelne Schüsseln. Indem ich die reellste Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Ernst Jungnickel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Anzeige.) Schöne Messiner Zitronen vom 2ten Schnitt, Apfelmöden, neue Kranz- und Pugleser Dalmatiner Feigen, große italienische Kastanien, sind zu möglichst billigen Preisen zu haben, bei

G. Herz, Oblauerstraße in dem Gewölbe in der Meißnerherberge No. 9.

(Anzeige.) Englischen Extrakt, neue und gebrauchte Stiefeln und Sohlen, sich selbst wasserdicht und eine noch einmahl so lange Dauer damit zu geben, ein allgemein erprobt gesundes Mittel, nebst gedrucktem Gebrauchszettel, ächte Windsor-Seife, französische Seife, ein untrügliches Mittel gegen das Aufspringen der Hände, Teint-Seife, ächtes Eau de Cologne in ganzen, halben und viertel Flaschen, Wiener Chocolate in Tassen Portions-Tafeln, Berlin'sches, kein hier fabricirtes Königs-Räucher-Pulver, erbleibt neu in sehr billigen Preisen

E. Preusch, Messergasse No. 4.

(Loosen-Offerte.) Loose zur 1sten Klasse 55ster Lotterie, als auch Loose zur kleinen Lotterie sind für Auswärtige und Einheimische zu haben bei

H. Holschau dem älteren, Neusche-Strasse im grünen Pollack.

(Loosen-Offerte.) Mit Loosen zur 1sten Klasse 55ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Königl. Lotterie-Einnehmer, Salzring im weißen Löwen.

(Anzeige.) Ein Jäger, der hinreichende Forstkenntnisse besitzt und seine Rechtllichkeit und seinen Fleiß durch die besten Atteste beweisen kann, sucht baldigst ein Unterkommen. Das Nähere beim Agent F. E. Wallenberg, Oblauerstraße No. 58. wohnhaft.

(Gesuch.) Eine Wittve gebildeten Standes wünscht eine freundliche Aufnahme in einem vornehmen Hause als Wirtschaftsauffeherin oder Gesellschafterin, nur gegen freie Station, ohne irgend eine Belohnung. Das Nähere ist in portofreien Briefen zu erfahren, Neustadt breite Straße No. 20. beim Wundarzt Herrn Löber.

(Gesundenes Lamm.) Es hat sich den 6ten dieses Monats ein Lamm auf der Weiden-gasse No. 25. (Stadt Paris) eingefunden. Der rechtmäßige Besitzer desselben kann solches daselbst abholen.

(Zu vermieten) ist der erste Stock bestehend in 7 Zimmern, 1 Vorfaal, Küche, Boden und Kellergelaß mit und ohne Stallung und Wagenplatz und auf Ostern zu beziehen. So wie auch ein Gewölbe, welches auf Weihnachten zu beziehen ist. Das Nähere Oblauerstraße No. 80. in der Weinhandlung.

(Zu vermieten) ist ein sehr gut gelegenes Handlungs-Locale, das Nähere zu erfahren im Gewölbe der Herren Krug & Herzog, Schmiedebrücke No. 59.

(Zu vermieten und künftige Ostern zu beziehen) am Salz-Ring No. 8. ein Gewölbe nebst einer Waaren-Kemise und einem großen Keller vorn heraus. Das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst.

(Zu vermieten.) Eine freundlich meublirte Stube ist auf der Schmiedebrücke No. 64. für eine stille Person bald zu beziehen.



Zweite Beilage zu No. 147. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.  
 Vom 13. December 1826.

(Edictal=Citation.) Auf den Antrag Ihrer resp. Verwandten werden nachstehende Personen: 1) der am 25. Juni 1789 hier selbst geborne, im Jahr 1813 zur Landwehr ausgeübene Dienstknecht Johann Joseph Demning, dessen im hiesigen Judicial-Depositorio befindliches Vermögen 11 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf. beträgt; 2) der am 18. Juli 1784 hier selbst geborne, in einem Alter von etwa 18 Jahren von Qualkau am Zobtenberge entwichene Pferdeknecht Carl Joseph Heinrich Barth, dessen Vermögen mit 64 Rthlr. 26 Sgr. 2 Pf. im hiesigen Judicial-Depositorio sich befindet; 3) der am 20. März 1784 hier selbst geborne, im Jahre 1813 zur Landwehr, und zwar zur 3ten Compagnie des 1sten Bataillons, des 5ten schlesiſchen Infanterie-Regiments freiwillig eingetretene Töpfergeselle Franz Anton Langer, welcher am 3. October 1813 am Kopfe verwundet und in das Lazareth nach Halle gebracht worden, und dessen Vermögen in dem Mitelgenthum des sub No. 78 hier selbst gelegenen Hauses und Gärtchens besteht; welche seit den angegebenen Momenten von ihrem Leben und Aufenthalt keine weitere Nachricht erteilt haben, so wie deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit öffentlich aufgefodert, bis zu, oder spätestens in dem auf den 6. Februar 1827 Vormittags um 10 Uhr anberaumten peremptorischen Präclusions-Termin in der Kanzlei hier selbst entweder persönlich, oder schriftlich oder auch durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen, gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten sich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls dieselben für todt erklärt und den sich meldenden gesetzlichen Erben ihre resp. Vermögens-Anteile werden zugesprochen werden. Zobten am Berge den 12. April 1826.  
 Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictal=Citation.) Auf den Antrag Ihrer resp. Verwandten werden nachstehende Personen: 1) der am 24sten May 1770 zu Schwentnig geborene, im Jahre 1794 von Peilau bei Neichenbach sich entfernte Dienstknecht Johann Christoph Zetke, welcher früher angeblich bei dem v. Seidlitz-, nachher v. Heising-, und dann v. Görzſchen Cürassier-Regiment in Ohlau als Cürassier in Diensten gestanden und auf Urlaub entlassen worden, dessen im Judicial-Depositorio befindliches Vermögen 34 Rthlr. 6 Sgr. 10 Pf. beträgt; 2) der am 1ten July 1783 zu Schwentnig geborene, von dem ersten Cürassier-Regiment zu Breslau, angeblich nach einjähriger Dienstzeit als Cürassier verabschiedete und am 4ten April 1811 von Schwentnig aus als Fleischerbursche auf die Wanderung gegangene Joh. Gottf. Philipp dessen Vermögen mit 367 Rthlr. 18 Sgr. im Judicial-Depositorio sich befindet; 3) der am 20. July 1783 zu Schieferstein geborene, im Jahre 1809 als Matrose von Hamburg zurückgekehrte und nach einem Jahre wiederum nach Hamburg und von da wahrſcheinlich zur See gegangene Johann Gottlob Hohl, nach seinem Stiefvater auch Klammer genannt, welcher im Judicial-Depositorio ein Vermögen von 21 Rthlr. 25 Sgr. 9 Pf. hat; 4) der am 1sten September 1776 zu Schwentnig geborene, von dem v. Seidlitz-, nachher von Heising-, und dann v. Görzſchen Cürassier-Regiment angeblich nach einjähriger Dienstzeit als Cürassier wegen Brustkrankheit verabschiedete und vor etwa 25 Jahren von Nothschloß sich entfernte Schäferknecht Gottfried Bräuer, dessen im Judicial-Depositorio befindliches Vermögen in 17 Rthlr. 24 Sgr. 1 Pf. besteht, welche seit den angegebenen Momenten von ihrem Leben und Aufenthalt keine weitere Nachricht erteilt haben, so wie deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit öffentlich aufgefodert, bis zu oder spätestens in dem auf den 22sten März 1827 Vormittags um 10 Uhr anberaumten Präclusions-Termin in der Canzlei zu Schwentnig entweder persönlich oder schriftlich oder auch durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen, gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten sich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls dieselben für todt erklärt und den sich meldenden gesetzlichen Erben ihre resp. Vermögens-Anteile werden zugesprochen werden. Zobten am Berge in Schlessen den 7. Juni 1826.  
 Das Gerichts-Amt der Graf Zedlitz-Trübschterschen Fideicommiss-Herrschaft Schwentnig.



(Citatio Edictalis.) Bunzlau den 13ten Juno 1826. Der von Mittel-Mittlau ge-  
 bürliche Sohn des dort verstorbenen Gärtners Gottfried Friedrich, gleichen Namens, welcher  
 in einem Alter von 17 Jahren im Jahre 1774 sich von Mittlau wegbegeben, und von dem selb-  
 dem Jahre 1778, in welchem er als Husar bei dem damaligen von Lossow'schen Regimente zu  
 Füßen in Ost-Preußen unter der Eskadron des Major von Trenk gestanden, die er im Decem-  
 ber desselben Jahres bei Droppau verlassen, keine weitern Nachrichten existiren, wird hiermit  
 auf den Antrag seiner Verwandten öffentlich von Gerichtswegen aufgefordert, binnen 9 Mona-  
 ten, längstens aber in Termino dem 25ten April 1827 Vormittag 11 Uhr vor dem unter-  
 zeichneten Gerichts-Amt in dessen Wohnung zu Bunzlau entweder persönlich, oder schriftlich,  
 oder durch gehörig legitimirte und Informirte Bevollmächtigte sich zu melden, und weitere An-  
 weisung, hauptsächlich in Betreff seines ihm zustehenden Vermögens von obngefahren 200 Kell-  
 im Falle seines Ausbleibens bis zum Ablaufe der ihm vorgeschriebenen Frist jedoch zu gewärti-  
 gen, daß auf den Antrag der Extrahenten derselbe sowohl, als auch dessen etwaige zurückge-  
 lassene Erben und Erbnehmer, auf welche gegenwärtige Vorladung mit gleicher rechtlicher Wir-  
 kung gerichtet wird, für todt erklärt, und sein Vermögen den Verwandten, deren gesetzliche  
 Eintrittsrechte nach dem Rescripte Einer Königlich Hochlöblichen Regierung zu Biegnitz vom  
 17ten April c. keinem Bedenken mehr unterliegen, überwiesen werden wird.

Das Adlich von Förster Ober- und Mittel-Mittlau's Gericht's-Amt. Wolff.  
 (Subhastations-Anzeige.) Die ortsgericthlich auf 1370 Rthlr. 10 Sgr. gewärs-  
 digte Windmühle des Gottlieb Schreiber zu Rogau, nebst Wohnhaus, Gärtchen, Wiese und  
 6 Scheffeln Acker, wird im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft, und sind dazu die  
 drei Termine, den 28sten October 1826, den 29sten November 1826 und peremptorie den 9ten  
 Januar 1827 auf dem herrschaftlichen Schlosse in Rogau anberaumt worden. Bestiz- und  
 zahlungsfähige Kaufwillige werden eingeladen, sich an den benannten Tagen und am angegebenen  
 Orte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen. Auf Nachgebote kann  
 nur nach Maafgabe der Verordnung vom 31sten Decbr. 1824. Amtsblatt 1825. Stück III.  
 No. 2. Rücksicht genommen werden. Schwebnitz den 4ten September 1826.

Das Landrathl. von Bengky Rogau-Rosenauer Gericht's-Amt.

\*\*\*\*\*  
 \* **Feinstes Backwerk à la Sontag.** \*  
 \*\*\*\*\*

Einem hochverehrten Publicum offerire zur ganeligten Abnahme und zwar auf Bestellung:  
 feinste Sorten und beste gefüllte Pfannkuchen à la Sontag. Ferner sind stets vorräthig zu haben:  
 feinste Berliner Pfeffertuchen einzeln und in Paqueten, schönste Bonbons — beide Sorten à la  
 Sontag, — auch Hamburger Leib, und gewöhnliche Pfannkuchen, Königsberger und hiesigen  
 Marzipan, so wie alle übrigen Conditorey-Waaren. Alles ist auf das schönste und feinste, feiner  
 Benennung vollkommen entsprechend, zubereitet, und verspreche ich prompteste und billigste Be-  
 dienung.

Erwünscht, Canditor, Faschengasse dem Theater gegenüber.  
 (Loosen-Offerte.) Mit Loosen zur Klassen- und kleinen Lotterie empfielt sich ganz  
 ergebenst  
 Prinz, Ohlauer Straße in der Hoffnung.

(Anzeige.) Die neuesten Sendungen von Damen-Hüten, Bonnets, Blumen, Strick-  
 beutel ic. sind angelangt und in der geschmackvollsten Auswahl zu haben am Ringe No. 1. Ecke  
 der Nicolaisstraße, eine Etage.  
 C. Zocher.

(Compagnon-Besuch.) Zu einem soliden, sehr vortheilhaften Geschäfte bleibgen  
 Ortes, wird ein Compagnon gesucht, welcher circa 800 Rthlr. einzahlen kann, und ist das Nä-  
 here zu erfragen in der Expedition der neuen Breslauer Zeitung bei dem Buchhalter Müller.

(Anerbieten.) Es wünscht ein solider und cautionsfähiger Mann, bloß um beschäftigte  
 zu seyn, ohne Gehalt, die Administration eines Landguts oder Forst's zu übernehmen, und  
 werden etwaige Anträge postfrei, unter der Adresse: A. Z. Ursuliner Straße No. 1. wol  
 Erprehen hoch, in Breslau, erbeten.



# L i t e r a r i s c h e N a c h r i c h t e n

## —•••••— Ankündigung eines neuen Journals.

Vom ersten Januar 1827 an erscheint in der unterzeichneten Buchhandlung ein Journal unter dem Titel:

### B e r l i n e r C o n v e r s a t i o n s - B l a t t

für  
Poesie, Literatur und Kritik.

Redigirt von Dr. Fr. Förster und W. Häring (Wilibald Alexis).

Die Tendenz dieses Blattes ist, durch eine gediegene und gewissenhafte Kritik eben so sehr zur Bildung des Geschmacks als durch freie poetische Arbeiten zu einer angenehmen Unterhaltung beitragen. Ueber den Inhalt nur so viel: daß poetische Erzeugnisse jeder Form, namentlich Novellen und Erzählungen mit freien Aufsätzen, ästhetisch, historisch, politischen Inhalts wechselnd, den unterhaltenden Theil des Blattes bilden werden. Die Kritik wird in die aller kritischen und der sonst ins Leben tretenden Erscheinungen zerfallen.

Von diesem Journale erscheinen wöchentlich fünf Blätter, außerdem literarisch-musikalisch-artistische Anzeiger.

Der Preis des ganzen Jahrganges ist 9 Rthlr., halbjährlich 5 Rthlr.. Der Prospectus wird in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Breslau in der W. G. Kornischen) gratis ausgegeben. Schlesingersche Buch- und Musikhandlung in Berlin.

Folgende bei Schaub in Elberfeld erschienene Werke eignen sich besonders zu  
Weihnachts-Geschenken:

### E r w e c k u n g e n z u r A n d a c h t

in den heiligen Tagen der Einsegnung und der ersten Abendmahlfeier. Von J. P. Hundelker. Gebunden 2 Rthlr. 15 Egr.

Wägen recht viele Eltern und Erzieher ihren Kindern dieses religiöse Buch in die Hände geben.

### D e r K a u f m a n n , w i e e r s e y n s o l l u n d k a n n ;

oder väterlicher Rath an meinen Sohn, welcher sich der Handlung widmet. Von D. Wilken. Gebunden 15 Egr.

Sehr zweckmäßig für Jünglinge, welche dem Kaufmannsstande angehören wollen.

### B i l d e r d e r L i e b e .

Ein Geschenk für schöne Seelen; von A. Gebauer. Zweite Auflage. Mit Kupfern. Gebunden 10 Egr.

Die fromme Liebe für Zartfühlende, spricht sich in diesem Buchlein aus, welches sich durch innern Gehalt, geschmackvolles Kreuzer und Wohlfeilheit empfiehlt.

Der der Baumgärtnerischen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornischen) zu haben:

### A r c h i v f ü r C a m e r a l r e c h t u n d S t a a t s v e r w a l t u n g .

Zeitschrift für ganz Deutschland und alle angrenzende Länder. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. Ernst Moritz Schilling. 1r Band 26 Hest. gr. 8. 23 Egr.



Ferner:

**Systematische Darstellung der reinen Arzneiwirkungen,**  
zum praktischen Gebrauch für homöopathische Aerzte, von Dr. Carl Georg Christian  
Hartlaub, ausübendem Arzte in Leipzig. Dritten Bandes 1ste Abtheilung 1827.  
Preis 2 Rthlr. 15 Egr.

Dieser dritte Theil dieses so anerkannt vielnützigen Werkes enthält die gastrischen Beschwerden und die im Unterleibe vorkommende Krankheitserscheinungen und empfiehlt sich, eben so wie die vorigen Theile, durch eine faßliche und umsichtige Darstellung und Anordnung der einzelnen Materien und die zweite Abtheilung dieses Bandes wird die Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge enthalten und in einigen Wochen nachfolgen.

Bei Göbbsche in Meissen sind folgende sauber gebundene Jugendschriften und Bilderbücher, zu angenehmen Geschenken für die Jugend erschienen und bei W. Korn in Breslau, so wie in allen andern Buchhandlungen daselbst, in Crossen, Frankfurt a/O., Glogau, Görlitz, Hirschberg, Liegnitz, Meisse, Ratibor, Sorau, Züllichau &c. zu haben:

**Schottischer Robinson,**

oder des Schottländers Jakob Flintons Abendtheuer zu Wasser und zu Lande durch alle Welttheile. Ein Buch für die Jugend, zur Unterhaltung sowohl, als zur Belehrung in der Länder- und Völkerkunde. Von H. Dswald. 2 Theile mit 20 illuminirten und schwarzen Kupfern. 8. 2 Rthlr. 13 Egr.

Die lernbegierige Jugend wird in diesem Werke eben so viel Belehrung, als Unterhaltung finden, und durch diese Lectüre ihre Erd- und Menschenkunde auf die wünschenswertheste Weise bereichern, da kein bedeutendes Land der Erde darinnen unbeachtet geblieben und reichlicher Stoff zu ernstsen Gedanken über des Lebens Erscheinungen und Schicksale dargeboten ist.

**Bildungsschule,**

oder erste Nahrung für Verstand und Herz der Jugend, von H. Dswald. Mit 11 illuminirten Kupfern. 8. 27 Egr.

Mütter und Erzieher werden hier ein Mittel haben, nicht blos die Lust zum Lernen in den Kindern immer reger zu machen, sondern auch die sinnliche Anschauung, den Geist und das Herz auszubilden.

**Zaubereien des Lebens,**

Erzählungen für die gebildete und wißbegierige Jugend, von J. G. Zehnert. Mit 8 illuminirten und schwarzen Kupfern. 12. 23 Egr.

Des Menschen edelste Kräfte, sein heiligstes Streben erscheint hier Jünglingen und Jungfrauen in dem freundlichsten und sinnvollsten Zaubersichte, dessen Strahlen durch die romantischen Gebilde wie Frühlingssonnen durch Blüthenhaue leuchten und des Menschen Willen unwillkürlich zur Weisheit und zur Tugend führen.

**Anstands- und Sittenbuch, oder die Familie Elfeld.**

Eine Erzählung für die Jugend, zur Bildung des Gemüthes und Herzens und zur Beförderung eines wohlständigen und gesitteten Betragens, von J. C. Gröfe. Mit 6 illuminirten Kupfern. gr. 12. 1 Rthlr. 15 Egr. Mit schwarzen Kupfern 1 Rthlr. 5 Egr.

Ein sehr belehrendes und anziehendes Familiengemälde das besonders zur Beförderung des Anstandes bei empfänglichen Gemüthern nicht fruchtlos bleiben wird.

**Bildungsbuch**

In 37 unterhaltenden und lehrreichen Erzählungen für Knaben und Mädchen. Herausgegeben von H. Dswald. 3te verbesserte Aufl. mit 10 gemalten Kupfertafeln. 12. 23 Egr.



Ferner:

### Kleine Bilderwelt.

Zur Augenweide und Verstandesübung für die frühe Jugend erläutert von Trautschold.  
Mit 160 gemalten Abbildungen. 1 Rthlr.

### Mädchenspiegel.

Eine Bildungs- und Unterhaltungsschrift für die weibliche Jugend von 12 bis 15 Jahren, von Wilhelmine Willmar. Mit 6 illuminierten und schwarzen Kupfern. 8. 1 Rthlr.

### Der kleine Zeichner und Maler,

bestehend in 49 schwarzen und illuminierten Vorlegeblättern mit Blumen, Früchten, Thieren, Menschen und Landschaften, zum Nachzeichnen und Illuminiren. Ein Geschenk für die Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung. 12. 23 Sgr.

In der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu haben:

### Tägliches Küchen = Zettel = Buch

mit Rücksicht auf die Jahreszeit,

oder

was können, sollen und wollen wir essen?

Zur Bequemlichkeit der Frauen und Köchinnen geschrieben,

von

August Erdmann Lehmann,

Lehrer der Kochkunst.

Dritte Auflage. gr. 8. 1823. Preis 15 Sgr.

Bei Bernh. Fried. Voigt in Jena ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu haben:

### Der Gebäudemaler und Decorateur

über die Kunst, Gebäude sowohl von Außen, als von Innen mit Geschmack zu verzieren

Eine Anweisung zur Kenntniß der erforderlichen Materialien aller Art, namentlich der Marmor- und sonstigen Steine und Holzarten etc., so wie zur künstlichen Nachahmung derselben in allen Arten Gieß- und sonstigen Massen, und zur Verfertigung der Stuckaturarbeiten, zur Farbenbereitung und zur Anwendung derselben, auch zum Vergolden und Lackiren, zur Kunst des Tapeziersers oder zur Kenntniß der Tapeten und ihrer Anwendung, endlich mit einem Anhang über Verzierungen aus dem Gebiete der Phantasie und über die leichteste Methode der Flächenbestimmung. Ein unentbehrliches Handbuch für Baukünstler aller Art. Nach dem Französischen frei bearbeitet und mit vielen Zusätzen versehen von Dr. Theodor Thon. Mit 3 Kupfertafeln. 8. Preis 1 Rthlr.

Die außerordentlich günstige Aufnahme, welche Watins Staffirmaler gefunden hat, war der beste Aufforderung, die Kunst Gebäude überhaupt zu decoriren folgen zu lassen, da von dieser die Staffirmalerei nur ein Zweig ist. Dies ist nun in vorstehendem Werke geschehen, und soll nach den besten Hilfsmitteln bearbeitet, wird allen Anforderungen entsprechen und Bzululigen wie Baukünstlern Igletch willkommen seyn.



Ferner:

### Das Ganze der Ledergerberei,

als der Loh-, Sämisch-, Justen-, Cassian- und Corduan-Gerberei, auch Pergament- und Belm-Fabrikation, nebst ausführlicher Beschreibung der neu erfundenen nordamerikanischen Schnellgerberei, nach ihrem neuesten Standpunkte und mit Verbesserungs-Zusätzen, wodurch es nur allein noch möglich seyn wird, das darauf verwendete Capital am schnellsten umzusetzen. Von Gottlieb Morgenstern. Mit einem Holzschnitt. 8. Preis 23 Sgr.

Der Mann von Fach wird in diesem Buche eine solche Menge von Erfahrungen, Vortheilen, Winken und neuen Erfindungen — besonders über Schnellgerberei — finden, und sein Gewerbe so gründlich und von allen Seiten dargestellt und beleuchtet sehen, daß er nur seinem eigenen Nutzen im Wege stände, wenn er sich nicht so bald und so gründlich als möglich damit bekannt machen wollte.

In der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin erschienen folgende empfehlungswürdige Werke, welche sich durch ihren belehrenden Inhalt, ihr geschmackvolles Aeußere und die billigen Preise zu

### Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.

für die erwachsenere Jugend

ganz besonders eignen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, zu Breslau bei W. G. Korn sämmtlich zu haben sind:

- Ehrenberg, Fr., (Königl. Hofprediger zu Berlin), Ceelengemälde 2 Theile. (1ster Theil enthält: Agathe's Morgengedanken. 2ter Theil: Agathons Abendgedanken und Theobalds Nachtgedanken.) 8. complet 2 Rthlr. 20 Sgr.
- — Blätter dem Genius der Weiblichkeit geweiht. 8. 1 Rthlr. 23 Sgr.
- Gott mit dir! Andachtsbuch für gebildete Christen jüngern Alters. Mit Bignetten und einem schönen Titeltupfer. gr. 8. geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- Langbein, K. F. E., Sanymeda. Fabeln Erzählungen und Romane zu Gedächtniß- und Redeübungen der Jugend. 8. 2 Theile geh. à 25 Sgr. complet 1 Rthlr. 20 Sgr.
- — Deutscher Liederkranz. Eine Auswahl der besten Gesänge für frohe Gesellschaften. Mit Beitrag einiger neuen Lieder. 8. Mit einem Titeltupfer und 19 Bignetten, gezeichnet von L. Wolff, gestochen von Meyer, Meno Haas, Wachsmann und L. Wolff. Sauber geheftet 2 Rthlr. 8 Sgr.
- — Vacua. Erzählungen für Freistunden, vorzüglich der Jugend. 8. Engl. Wellen-Druckpapier. Mit 4 Kupfern nach Zeichnungen von Ramberg, gestochen von L. Meyer jun. Sauber geheftet. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- Mnemosyne. Erzählungen für die Jugend. Nach dem Englischen. 8. Engl. Wellen-Druckpapier. Sauber geheftet. 25 Sgr.
- Petiscus, A. H., Professor. Der Olympe, oder Mythologie der Aegypter, Griechen und Römer. Zum Selbstunterricht für die erwachsene Jugend und angehende Künstler. 8. Mit 40 Kupfern, von Ludw. Meyer. Dritte verb. und verm. Auflage. Geheftet 1 Rthlr.
- — Cäcille oder der Muttersegen. Töchtern gebildeter Stände gewidmet. 8. Engl. Wellen-Druckpapier. Sauber geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- — Johannes oder der Vatersegen. Jünglingen gebildeter Stände gewidmet. 8. Engl. Wellen-Druckpapier. Sauber geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- — Menschenwerth in Beispielen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Der Jugend zur lehrreichen Unterhaltung dargestellt. 300 Seiten in gr. 8. auf welchem Rosenpapier. Mit einem schönen historischen Titeltupfer und Bignette, gezeichnet von L. Wolff, gestochen von L. Meyer dem jüngern. Aeußerst sauber geheftet 1 Rthlr. 20 Sgr.
- Preuß, J. D. E., Alenanta oder Sammlung der schönsten und erhabensten Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands, zur Bildung und Erhaltung edler Gefühle. Ein Handbuch auf alle Tage des Jahres für Gebildete. Drei Theile. 1ster mit einem allegorischen Titeltupfer. 8. Sauber geheftet à 1 Rthlr. epl. 3 Rthlr.



- Preuß, Otona.** Herzenserhebungen in Morgen- und Abend-Andachten der vorzüglichsten deutschen Dichter. 8. Dritte verm. Auflage. Mit allegorischem Titeltupfer und Bignette. Sauber geheftet. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- Speker, Dr. C. W.,** Andachtsbuch für gebildete Christen. Zwei Theile. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Jeder Theil mit allegorischem Titeltupfer und Bignette. Geheftet. 2 Rthlr.
- — **Des Herrn Abendmahl.** Ein Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen. Zweite und vermehrte Auflage. 8. Mit Titeltupfer und Bignette. Geheftet. 1 Rthlr.
- Vollbeding, J. C.,** Vollständiges mythologisches Wörterbuch nach den neuesten Forschungen und Berücksichtigungen für angehende Künstler, studirende Jünglinge und gebildete Frauenzimmer. 8. Mit Bignette. Sauber geheftet. 1 Rthlr. 8 Sgr.
- Wilmsen, F. P.,** Herküllens Lebensmorgen oder Jugendgeschichte eines geprüften und frommen Mädchens. Ein Buch für Jungfrauen. 8. Mit Titeltupfer und Bignette. Zweite Auflage. Geheftet. 1 Rthlr.
- — **Theodora.** Moralsche Erzählungen für die weibliche Jugend. 8. Mit einem Titeltupfer, Bignette und Musik-Beilage. Geheftet. 1 Rthlr. 5 Sgr.
- — **Eugenia,** oder das Leben des Glaubens und der Liebe. Ein Seelengemälde für die Gefühlvollen des weiblichen Geschlechts. 8. Zweite verm. Auflage. Mit 3 ausgeführten Kupfern nach Zeichnungen von Study, gest. von Bresting. Sauber geh. 1 Rthlr. 23 Sgr.
- — **Heldengemälde,** aus Roms, Deutschlands und Schwedens Vorzeit, der Jugend zur Erweckung aufgestellt. 8. Mit 3 Kupfern, von Meno Haas. Dritte vermehrte Auflage. Gebunden. 1 Rthlr. 8 Sgr.

So eben ist erschienen und in Breslau bei W. G. Korn so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

## D e r C a m p o - S a n t o

oder

Folgen der Verläumdung.

Nach dem Französischen des L'Homme-Saint-Alphonse von Friedrich Keller,  
2 Theile. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Der Campo-Santo ist ein historischer Roman; er spielt in der Zeit, wo Welfen und Gibellinen mit einander in Italien haderten, wo Bürgerkrieg Unheil mit Unheil vergalt, der Partheigehiß alle Familien entzweite, Mißtrauen und Haß weckte und mit dem Fanatismus einen Bund schloß, seine Opfer bis ins Grab zu verfolgen. Mit lebhaften Farben geschildert, gewährt er daher eine Unterhaltung, wie man sie in wenig Romanen findet, und so wird die Lesewelt ihn nur mit immer erneuertem Interesse zur Hand nehmen. Weygand'sche Buchhandlung in Leipzig.

Bei uns verließ so eben die Presse und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu bekommen:

## D e r w o h l e r f a h r n e K a m m e r j ä g e r ,

oder wie werden Ratten, Mäuse und Maulwürfe am sichersten durch innerlich tödtende Mittel, durch Fallen, Rogen und andere Thiere vertilgt. Mit 1 Kupfer. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Ferner:

C. W. Barton

**Der Wanzen-, Motten-, Fliegen- und Mückenvertilger,**  
gründliche durch Erfahrung bewährte Anweisung, sich vor diesen Insekten zu wahren, sie zu tödten und mit sammt ihrer Brut auszurotten, nebst mehreren Mitteln, die Bremsen und Stechfliegen von den Pferden abzuhalten. Siebente vermehrte und umgearbeitete Ausgabe. 8. geh. Preis 8 Sgr.  
Flitener'sche Verlags-Buchhandlung in Berlin.



Auch im Jahre 1827 wird fortgesetzt die  
**Berliner**  
**Allgemeine musikalische Zeitung,**  
redigirt

von  
**A. B. M a r x.**

Vierter Jahrgang. — Preis des Jahrganges 5 Thlr. 10 Sgr.

Es ist uns erfreulich zu sehen, wie diese für das Beste der Kunst begründete Zeitung immer mehr Anerkennung findet; der Herr Redacteur hatte immer die Kunst vor Augen, und sie zu fördern und die falschen Richtungen anzudeuten, war sein stetes Bestreben und wird es stets sein. Wir enthalten uns jeden weiteren Lobes, und verweisen das Publikum sowohl auf die Zeitung selbst, als auf die verschiedenen Literatur-Zeitungen, welche ausführlicher über die Tendenz sowohl als das Geleistete in diesem Blatte sprechen.

Wir bitten, die Bestellungen baldigst einzusenden, um die Auflage danach einzurichten, da wir sonst nicht dafür stehen können, die ersten Nummern des Jahrganges nachzuliefern.  
Schlesingersche Buch- und Musikhandlung in Berlin.

Folgende Bücher sind von jetzt an in allen Buchhandlungen (in Breslau in der B. & Kornischen) für bestehende herabgesetzte Preise zu haben:

Herder, J. G., zerstreute Blätter. 6 Theile, sonst 8 Rthlr., jetzt 2 Rthlr.  
Dessen, Gott, sonst 1 Rthlr. 10 Sgr., jetzt 15 Sgr.  
Gotha im October 1826. Eettingersche Buchhandlung.

Bei Erlese in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der B. & Kornischen) zu haben:

**D e r S t u b e n g ä r t n e r,**  
oder deutliche Anweisung zur Kenntniß, Behandlung und Wartung derjenigen Blumen und Pflanzsträucher, welche in Töpfen vor Fenstern und in Zimmern erzogen und gehalten werden können, nebst genauer Anweisung dieselben zu durchwintern, damit der Liebhaber zu allen Jahreszeiten (selbst im härtesten Winter) immer neue Blumen erhalte; herausgegeben von Fr. Poscharsky, Kunstgärtner in Dresden.  
Preis 15 Sgr.

Ferner:

**G e g e n s c h ä d l i c h e T h i e r e.**  
Mittel zur Vertilgung aller schädlichen Thiere in Häusern, Gärten und Feldern, als: der Wanzen, Flöhe, Läuse, der Motten, Fliegen, Kornwürmer, Maulwürfe, Raupen, Mücken, Milben, Maden, Keller- und Mehlwürmer, Mäuse, Ratten, Marder, Ameisen, Schnecken, Erdflöhe, Sperlinge, Hamster und vieler anderer schädlichen Thiere mehr. Durch vieljährige Erfahrung bestätigt, und zum Besten der Stadt- und Landbewohner herausgegeben. Preis 10 Sgr.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornischen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.



# Empfehlungswerthe Schriften

welche

in allen Buchhandlungen zu erhalten sind, und von deren Brauchbarkeit man sich durch eigne vorherige Durchsicht überzeugen kann.

Breslau, bei Wilhelm Gottlieb Korn.

## Bibliotheca graeca virorum doctorum opera recognita

et commentariis in usum scholarum instructa, curantibus Frid. Jacobs et V. Chr. Fr. Rost. A) Poetarum Vol. XX. continens: Delectum epigrammatum Graecorum ed. Fr. Jacobs. gr. 8. Druckpapier 2 Thlr. Postpapier 2 Thlr. 15 Sgr. Velinpapier 3 Thlr. 10 Sgr.

Ejusdem operis: A) Poetarum Vol. XIX., continens: Anacreontis carmina, ed. Moebius. Druckpap. 15 Sgr. Postpap. 20 Sgr. Velinpapier 1 Rthlr.

Ejusdem Operis: B) Scriptorum oration. pedest. Vol. XVI. contin. Lysiae et Aeschinis orationes selectas, ed. S. H. Bremi., gr. 8. Druckpap. 2 Thlr. Postpap. 2 Thlr. 15 Sgr. Velinpap. 3 Thlr. 10 Sgr.

Auch einzeln unter den Titeln:

## Delectus epigrammatum graecorum, quem novo ordine

concinnavit et commentariis in usum scholarum instruxit Frid. Jacobs. Druckpap. 2 Thlr. Postpapier 2 Thlr. 15 Sgr. Velinpap. 3 Thlr. 10 Sgr.

## Lysiae et Aeschinis orationes selectae, commentariis

in usum scholarum instructae a Dr. Joh. Heinr. Bremi. gr. 8. Druckpap. 2 Thlr. Postpapier 2 Thlr. 15 Sgr. Velinpap. 3 Thlr. 10 Sgr.

## Anacreontis carmina,

ed. Moebius. Druckpap. 15 Sgr. Postpapier 20 Sgr. Velinpap. 1 Thlr.

## Eine Sammlung der trefflichsten griechischen Classiker

mit ausreichenden kritischen und exegetischen Commentaren, durch welche die Bedürfnisse aller Freunde der Alterthumsstudien, und besonders die Bedürfnisse der studirenden Jünglinge bei dem Lesen der Alten vollkommen befriedigt werden sollen.

Text und Noten sind mit den trefflichsten und dem Auge wohlthuenden Lettern gedruckt, und zu jeder der verschiedenen Ausgaben werden die besten Papiersorten verwendet. Die Bearbeiter der einzelnen Schriftsteller sind von den Herausgebern der ganzen Sammlung aus den bekanntesten und verdienstlichsten Gelehrten Deutschlands ausgewählt; so daß jeder die Bearbeitung eines Schriftstellers übernommen hat, mit welchem er durch fortgesetztes Studium hinlänglich vertraut, oder durch dessen Behandlung er der gelehrten Welt schon rühmlich bekannt ist. — Die ganze Sammlung von 38 Bänden wird binnen sechs Jahren vollendet seyn. Wer auf das ganze Werk unterzeichnet, dem sollen noch die äußerst billigen Subscriptions-Bedingungen gewährt werden.

Ausführliche Ankündigungen in lateinischer und deutscher Sprache, in welchen der Plan des Ganzen dargestellt, die einzelnen Schriftsteller nebst den Namen der Bearbeiter, und die Zeit der Erscheinung derselben genau bestimmt, und die Bedingungen für die Herren Subscribenten, so wie für die spätern Käufer, vollständig angegeben sind, sind noch in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, welche zugleich auch Bestellungen annehmen, unentgeltlich zu bekommen.

Da ähnliche Bearbeitungen griechischer Schriftsteller nicht vorhanden sind, und da die Namen der Herren Herausgeber und ihrer Mitarbeiter für die Trefflichkeit der zu erwartenden Leistungen hinlängliche Bürgschaft leisten: so glauben wir des Beifalls aller Kenner der griechischen Literatur, und einer ausgezeichnet großen Theilnahme des gelehrten Publikums, auf welche wir bei Ansetzung der geringen Preise gerechnet haben, gewiß zu seyn.

## Elementar-Wörterbuch der griechischen Sprache,

hauptsächlich zum Behuf des Auswendiglernens und zur Beförderung eines leichtfaßlichen Ueberblicks der griechischen Wortfamilien, in etymologischer Folge ausgearbeitet von Dr. Valent. Christ. Friedr. Rost.



Je größer der Eifer ist, mit welchem jetzt allgemein das Studium der griechischen Sprache betrieben wird: desto mehr hält sich die obige Verlagshandlung verpflichtet, auf dieses Buch aufmerksam zu machen, welches ein unentbehrliches Hülfsmittel zur Erlangung gründlicher und sicherer Kenntniß dieser Sprache ist. Die allgemein anerkannten großen Verdienste, welche der Herr Verf. um die griechische Literatur sich erworben hat, geben eine sichere Bürgschaft für die Trefflichkeit des in diesem Buche Gelesenen, die auch schon durch eine gründliche und höchst rühmliche Beurtheilung desselben, in dem Jahrgange 1825 der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung No. 156. hinlänglich anerkannt und empfohlen wurde. Jedem Lehrer an einer gelehrten Schule wird daher dieses Buch eine willkommene Erscheinung seyn, indem es ganz darauf berechnet ist, dem Schüler zu einer sichern und viel umfassenden Wortkenntniß zu verhelfen; aber auch jedem, der die griechische Sprache kennt und treibt, wird es die reichlichste Belehrung gewähren, und von dem vielfachsten Nutzen seyn.

Um die Anschaffung eines so schätzbaren Buches zu erleichtern, und namentlich die Verbreitung desselben auf gelehrten Schulen zu befördern, wollen wir die 36 eng bedruckten Bogen an alle, welche größere Parthien bestellen, bis zu Ostern des Jahres 1827 für 1 Thlr. Sächs. (der Ladenpreis beträgt 1 Thlr. 8 Gr. Sächs.) ablassen, und außerdem noch bei Bestellungen von 6 Exemplaren 1 Freieremplar, von 12 Exempl. 3, von 16 Exempl. 4, und von 20 Exempl. 5 Freieremplare geben. Mit Ablauf dieses Termins bleibt dann auch für größere Parthien der Ladenpreis von 1 Thlr. 8 Gr. Sächs. unabänderlich festgesetzt, und es kann kein Freieremplar mehr geliefert werden.

## Griechisch-deutsches Schul-Wörterbuch

von Dr. B. Ch. Fr. Kost. Nebst einer Anweisung zur griechischen Prosodie von Dr. Franz Spizner. Zweite vielfach verbesserte und durchaus vervollständigte Ausgabe. Lexikon-Format. 2 Theile. 3 Rthlr.

## Versuch einer Anweisung zur griechischen Prosodie

von Dr. Fr. Spizner. 2e verbesserte und berichtigte Ausgabe. gr. 8. 20 Sgr.

Der Werth dieser Werke ist zu begründet und durch Recensionen ausgesprochen, als daß wir nöthig hätten, zu deren Empfehlung etwas zu sagen.

## Deutsch-lateinisches Hand-Wörterbuch

von Dr. C. F. Wüstemann (Prof. am Gymnasium zu Gotha). 2 Bde. 1826. Ladenpr. 3 Rthlr.

Dieses treffliche Buch, welches durch Gründlichkeit und innern Gehalt alle seine Vorgänger ungemein weit übertrifft, und besonders für den Gebrauch auf gelehrten Schulen die entschiedensten Vorzüge hat, bedarf unserer Empfehlung nicht mehr, nachdem es in allen gelehrten Blättern, wo eine Anzeige davon erschienen ist, die rühmlichste Würdigung gefunden hat.

Die ausführliche, gelehrte und gründliche Recension in der Jenaischen Allgem. Lit. Zeit. 1826. No. 86 und 87. gestattet keinen Auszug, sondern muß von Jedem selbst nachgelesen werden, welcher über den Werth dieses Buches und über sein Verhältniß zu dem Kraftischen und zu den übrigen deutsch-lateinischen Wörterbüchern sich unterrichten will.

Aus der Kritischen Bibliothek Jahrg. 1826. St. 3. p. 271. dürfen wir nur die Worte anführen:

„Der Verf. des vorliegenden Wörterbuchs zeigt überall das schärfste Eindringen in den Geist der alten Römersprache; er hat aus der Grammatik ein Hauptstudium gemacht; und daher ist sein Buch so scharfsinnig ausgearbeitet, daß wir auf so wenigen Bogen selten so viel Treffliches gelesen haben.“

Und den Schluß:

„Wir empfehlen dieses Wörterbuch den Schulen recht dringend; wir halten es für das beste Handbuch dieser Art für unsere Gymnasien.“

Der Allgem. Anzeiger. 1825. No. 343. sagt:

„Eine wahrhaft erretliche Erscheinung im Felde der Lexicographie. Der Verf. hat nach einem eigenthümlichen, durchdachten, beifallswürdigen, mit großem Scharfsinn, Bestimmtheit und Klarheit entwickelten, mit preiswürdigem Fleiß durchgeführten Plan ein Werk zu liefern angefangen, das zur Beförderung richtiger und vollständiger Kenntniß des lateinischen Sprachschates ein vorzügliches Hülfsmittel darbietet, nicht bloß den jungen Studierenden, sondern jedem wissenschaftlich gebildeten Manne.“

Nach solchen Empfehlungen halten wir es für unnütz, auch nur ein Wort beizufügen.

Die Erscheinung des zweiten Theils, welche nur durch die außerordentliche Sorgfalt, die der Herr Verf. auf die Ausarbeitung verwendet, bis jetzt verzögert worden ist, können wir nun bis zu Ende Decembers d. J. bestimmt ankündigen.



Obgleich das Buch stärker wird, als wir anfänglich versprochen, so lassen wir doch den ungemein niedrigen Ladenpreis von 3 Rthlr. unerhöht bestehen, und verwilligen sogar bis zum Termine der Erscheinung denen, die Parthien von wenigstens 6 Exempl. bestellen, die Subscriptionsvortheile nebst Freieremplaren unvermindert.

So dürfen wir hoffen, daß unsere Absicht, den Gymnasiasten bessere Hülfsmittel für geringeres Geld in die Hände zu geben, erreicht werden wird.

## Neue Französische Chrestomathie

für Gymnasien und andere höhere Lehranstalten, von J. H. Millenet, Professor der französischen Sprache am Gymnasium und Lehrer der Militair-Lehranstalt zu Gotha. gr. 8. 1 Rthlr.

Der Herr Verf. sagt in der Vorrede: „Nicht zu leugnen ist es, daß es der französischen Lesebücher viele giebt; um so auffallender aber ist es, daß so wenig brauchbare darunter sind. Lehrer der französischen Sprache an gelehrten Schulen, Militair-Anstalten u. mögen entscheiden: ob sie ein zweckmäßig eingerichtetes Buch der Art in ihren Klassen einzuführen hatten; ob in den gebräuchlichen auf ein allmähliches Fortschreiten vom Leichtern zum Schwereem Rücksicht genommen wurde; ob der Inhalt der gewählten Stücke wohl geeignet ist, den Schülern Lust und Liebe zur Erlernung der französischen Sprache einzulösen u.“

Dieser gefühlte Bedarf hat den Herrn Verf. zur Herausgabe dieser neuen Chrestomathie veranlaßt, und gewandte Lehrer werden leicht den Faden finden, welchem er gefolgt ist. Dieselbe ist von uns auf weißes Papier sauber gedruckt, und Lehranstalten, welche größere Parthien nehmen, erhalten sie um  $\frac{1}{4}$  geringer, als der Ladenpreis ist. Man braucht sich deshalb nicht direct an uns, sondern nur an jede Buchhandlung zu wenden.

## Handbuch der mathematischen Analysis,

zum Gebrauch für Alle, die diese Wissenschaft zu erlernen und anzuwenden wünschen. Von Dr. Eph. Sal. Unger. 1r, 2r und 3r Band, mit Kupfern. gr. 8. 7 Rthlr. 5 Sgr.

Auch einzeln unter den Titeln:

### Anleitung zum Buchstabenrechnen,

und zur Auflösung der Gleichungen vom ersten bis zum vierten Grade, nebst Anwendung dieser Theorie auf die wichtigsten Gegenstände der Arithmetik und Geometrie. Ein Handbuch für Alle, die von der Mathematik im praktischen Leben Gebrauch zu machen wünschen. Von Dr. Eph. Sal. Unger. Mit Kpsn. gr. 8. 2 Rthlr. 5 Sgr.

### Die Lehre von den Gleichungen, Funktionen und Reihen

und ihre Anwendung. Ein Hülfsbuch für Alle, die mit der mathematischen Analysis näher bekannt zu werden wünschen. Von Dr. Eph. Sal. Unger. Mit Kpsn. gr. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr.

### Lehrbegriff der Differential-Rechnung

von Dr. Eph. Sal. Unger. Mit Kpsn. gr. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Die mathematische Analysis des Herrn Dr. Unger erfreut sich nicht nur des Beifalls einer höheren competenten Behörde, welche dieses Werk „wegen seiner Gründlichkeit bei dem möglichst größten Grade von Deutlichkeit, für eins der brauchbarsten Lehrbücher erklärt;“ sondern es hat auch, obgleich kaum zwei Jahre seit der Erscheinung des ersten Bandes verfloßen sind, dieses Urtheil sich bereits vielfach bewährt, da schon jetzt in mehreren deutschen und ausländischen öffentlichen Lehranstalten darnach gelehrt wird.

Lehranstalten, wenn sie nicht unter 6 Exemplaren nehmen, sollen dieses Werk noch um den billigen Subscriptionspreis (1r Bd. 1 Rthlr. 15 Sgr. 2r Bd. 1 Rthlr. 20 Sgr. 3r Bd. 1 Rthlr. 20 Sgr.) erhalten, wofür dieselben jede solide Buchhandlung liefern wird. Die Erscheinung des 4n und letzten Bandes, welcher die Integral-Rechnung enthält, ist bis Mai 1827 gewiß.

## Anleitung zu einem ausführlichen und gründlichen Unterricht

in der christlichen Religion, von E. Chr. Pfizner. Nach den sechs Hauptstücken des lutherschen Catechismus für Jugendlehrer und Religionsfreunde bearbeitet. gr. 8. 15 Sgr.

Diese Schrift empfiehlt sich schon durch ihre vorherige Prüfung vom herzogl. hochlöbl. Ober-Consistorium in Gotha und nachherige Empfehlung an die Kirchen und Schulen des Landes. Auch ist in der allgemeinen Schulzeitung, pädagogisch-philologisches Literaturblatt, Jahrg. 1825. No. 28. dieses Werk, als „ein recht zweckmäßiges Schulbuch bei dem Religions-Unterrichte in Volksschulen, besonders beim Confirmanden-Unterricht“ vorzugsweise empfohlen. Der Preis ist äußerst gering gesetzt, damit auch ärmere Schulen Antheil nehmen können.



# Promptuarium medicinae forensis,

ober Real-Register über die in der gerichtlichen Arznei-Wissenschaft einschlagenden Beobachtungen, Entscheidungen und Vorfälle. Ein Hülfsbuch für gerichtliche Aerzte, Beamte u. Von Dr. Krügelstein. 2 Bde. 3 Rthlr. 10 Sgr.

Nicht allein für Aerzte und Wundärzte, sondern für alle Amtleute ist dieses Hülfsbuch unentbehrlich und ein längst gefühltes Bedürfnis. Ohne Zeitverlust erhält man in den schwierigsten Fällen hinlängliche Belehrung. Wir können die Versicherung beifügen, daß bis jetzt kein ähnliches Werk aufzuweisen ist.

**Kunst, die äußerlichen und chirurgischen Krankheiten der Menschen zu heilen,**  
nach den neuesten Verbesserungen in der Wundarzneiwissenschaft. Von einem Verein practischer Aerzte und Wundärzte bearbeitet nach Hecker's Plan. Herausgegeben vom Rath Dr. Vogel und Dr. Krügelstein.

Von diesem, die gesammte practische Chirurgie in revidirender neuer Bearbeitung umfassenden Werke sind nunmehr neun Theile erschienen, deren Preis 17 Rthlr. 5 Sgr. ist.

Um den Ankauf der einzelnen Theile denjenigen, welche sich eben nicht das ganze Werk anschaffen möchten, zu erleichtern, haben wir die Einrichtung getroffen, daß auch jeder Theil unter seinem ihm besonders zukommenden Titel für sich einzeln zu haben ist. So der erste Theil unter dem Titel: „Die Heilkunst der Wunden, Fracturen, Gliederstümpfe und Verbrennung.“ Zu diesem Theile gehören fünf Kupfer, welche außer der Sauter'schen Weidbruchmaschine, Petits Apparat zum Heilverband des Schenkelhals- und Schenkelkörperbruchs, Brünels Ausdehnungsapparat, Boyer's Ausdehnungsapparat u. enthalten. Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Der zweite Theil ist: Die Heilkunst der venerischen Krankheiten, vom Rath Dr. Vogel.

Die ausgezeichnete Vollständigkeit und practische Wichtigkeit, verbunden mit der neuen gründlichen Entdeckung des Verfassers über die Entstehung der Lustseuche, erheben dieses Werk gewiß zu einer Schrift ersten Ranges in der Klasse der Scheiften über die venerische Krankheit. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Der dritte Theil: Die Heilkunst der Verrenkungen, Verstauchungen, Verschiebungen und der Klumpfüße. Zu diesem Theile gehören 12 Kupfer, so daß der Wundarzt in diesem alles, was er in dieser Lehre zu wissen verlangen kann, zusammen vereinigt findet. Preis 2 Rthlr.

Der vierte Theil: Die Heilkunst der Krätze, der Flechten und des Ausschages. Es gehören zu diesem Bande zwei Kupfertafeln, wovon die eine die berühmte Galeatische Räucherungsmaschine darstellt. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Man findet in diesem Werke die Lehre von den chronischen Hautkrankheiten ganz neu, und mit Anzeigung der bewährtesten Heilmittel versehen, vollständig bearbeitet, so daß sich in demselben Alles zusammen findet, was man über diese Krankheiten zu wissen wünscht.

Der fünfte Theil enthält: Die Lehre von den Heilmitteln der Wundärzte. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Der sechste und siebente Theil enthält: Von den Mitteln, die in die Luft- und Speiseröhre der Harnröhre und des Mastdarms u. Mit 4 Kpfr. Preis 4 Rthlr. 15 Sgr.

Der achte Band enthält: Kunst, die Krankheiten des Ohrs und des Gehörs zu heilen. Mit Kupfern und einer Anweisung, die brauchbarsten Hörmaschinen zu verfertigen. gr. 8. 2 Rthlr.

Der neunte Band enthält: Krügelstein, Dr. F. G. K., Die Geschichte und Heilung der Hundewuth und der Wasserscheu. Von dem ersten Erscheinen der Krankheit bis auf unsere Zeiten. gr. 8. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Dieses Werk, dessen Wichtigkeit mit jedem Tage steigt, wird ununterbrochen fortgesetzt werden; und zwar so, daß jährlich zwei Bände gewiß erscheinen. Wir lassen es uns angelegen seyn, dasselbe mit nützlichen Kupfern auszustatten, was bei uns den Verkaufspreis so billig wie möglich setzen.

Gotha, im November 1826.

Wenning'sche Buchhandlung.